

Anzeigen:

Die 12seitige Kleinzeile oder deren Raum 10 Wg., für eine Woche 15 Wg., bei mehrmaliger Aufnahme Nachlag. Kleinere 50 Wg., für eine Woche 50 Wg., Beilagengebühr per Zeile 25 Wg., 2.50.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 50 Wg., vierteljährlich 150 Wg., durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.75 außer Beilagen.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Heiterkeiten“. — 2. Wöchentlich: „Der Landwirt“. — 3. „Der Hauswart“. und die illustrierten „Geldwerte Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aannahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auskultation der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 120.

Mittwoch, den 25. Mai 1904.

19. Jahrgang.

Nachdruck verboten.

Bepor die Polizei kommt.

Eine Belehrung und Warnung für das Publikum.
Von A. Oskar Kautzmann.

Die Familie Müller hat mit Kind und Kegel am Sonntag Nachmittag ihre Stadtwohnung verlassen, um einen Ausflug ins Freie zu machen. Als sie Abends zurückkehrt, macht sie die betäubende Entdeckung, daß in der Zwischenzeit Einbrecher in der Wohnung gewesen sind. Im Wohnzimmer sind sämtliche Behälter erbrochen, und was die Familie an barem Gelde, an Schmuckstücken der Frau und Töchter, an etwas Silberzeug besaß, ist fort. Daß sich die Familie in größter Aufregung befindet, ist leicht begreiflich, besonders deren weiblicher Theil glaubt durch Weinen und Schreien sowie durch kopfloses Hin- und Herrennen, durch Aufziehen und Zuschließen der Schubladen irgend etwas zur Wiedererlangung der geraubten Sachen thun zu können.

Die Aufregung ist nur zu natürlich, das kopflose Verhalten zu verständlich, ebenso wie das Zammern und Klagen. Daß die Hutmachbarn auch herbeikommen und in den Räumlchkeiten, in denen der Einbruch verübt wurde, hin und her rennen, um ihre Neugier zu befriedigen und gute Rathschläge betreffs der Verfolgung der Verbrecher zu geben, ist auch selbstverständlich. Erst sehr spät denkt man daran, die Polizei zu benachrichtigen, und da man die Ankunft eines Kriminalkommissars erwartet, fühlt sich Frau Müller veranlaßt, auch noch etwas „aufzuräumen“. Natürlich, was soll denn der Herr denken, wenn er am Sonntag Nachmittag die Wohnung in solchem Zustande findet! Da liegt zum Beispiel im Entree der Wohnung ein Zigarrenstummel mit etwas Asche. Wie das abscheulich aussieht! Dieser Zigarrenstummel wird schleunigst beiseite gebracht und zum Fenster hinausgeworfen.

Die Kriminalpolizei erscheint in Gestalt eines Kriminalkommissars sowie einiger Kriminal-Schuppleute und ist begleitet von zwei uniformirten Beamten. Die Einbrecher können sich bei den Mitgliedern der Familie Müller bedanken. Diese haben es fertig gebracht, alle Spuren vollständig zu verwischen. Durch das Hin- und Herlaufen in den Zimmern, durch das Auf- und Zuschließen der Schubladen in den erbrochenen Behältern, durch das Aufräumen ist glücklicherweise jeder Anhaltspunkt verwickelt. Frau Müller, die den Zigarrenstummel zum Fenster hinauswarf, hatte keine Ahnung, daß sie damit die wichtigste Spur vernichtete. Dieser Zigarrenstummel war von einem der Einbrecher zurückgelassen und es wäre durch Auseinanderblättern der Zigarre und durch besondere Untersuchungen möglich gewesen, festzustellen, aus welchem Tabak dieser Stummel bestand. Es war ein ganz be-
son-
derer Tabak in dieser Zigarre enthalten, den ein Sachverständiger wohl entdeckt hätte. Man hätte dann den Verkäufer der Zigarre festgestellt, und es wäre in diesem Falle verhältnismäßig leicht gewesen, dem Käufer und damit auch den Einbrechern auf die Spur zu kommen.

Da war auch ein Stückchen Holz, ein Splitter, der vor einer der zerbrochenen Schubladen lag, und der durch das Hin- und Herlaufen verschleppt wurde. Dieser Splitter ist an einer Schuhsohle hängen geblieben und ist in die Nachbarnwohnung geschleppt worden. Er stammte von einem sog. „Vorleger“, einem Holzkeil, den die Einbrecher zum Aufknäsen des Buffets im Wohnzimmer verwendeten. Der Holzsplitter bot für den Sachverständigen wichtige Anhaltspunkte. Er stammte nämlich von einem Stück Rothbuchenholz, das verhältnismäßig selten in jenem Ort zur Verwendung gelangt. Auch mit diesem Holzsplitter wäre für die Kriminalpolizei und für den Untersuchungsrichter ein wertvoller Fingerzeig gegeben gewesen. Die Familie Müller aber hatte sich sorgfältig bemüht, alle, aber auch alle Spuren, die von großer Wichtigkeit für die Kriminalpolizei gewesen wären, zu verwischen. Sie wußte eben nicht, welchen Werth solche Kleinigkeiten für den geschickten Kriminalisten haben, sie wußte eben nicht, daß man Spuren verwischen kann, wenn man nach einem Verbrechen nicht auf jede Kleinigkeit sorgfältig acht giebt.

Man setzt ja viel Selbstbeherrschung bei einem durch Einbruch Geschädigten voraus, wenn man von ihm verlangt, daß er das Zimmer, in dem die Einbrecher gewesen sind, nicht betreten, sondern genau in dem Zustande belassen soll, in dem er es gefunden hat. Es liegt natürlich jedem Bestohlenen daran, sofort festzustellen, was ihm abhanden gekommen ist, aber ob er das nun eine halbe Stunde früher oder später erfährt, könnte ihm ja doch schließlich gleichgültig sein und trägt zur Wiedererlangung der Sachen absolut nichts bei. Läßt man alles genau in dem Zustande, in dem man es gefunden hat, sorgt man dafür, daß alles unberührt bleibt, nicht nur in dem Zimmer, in dem die That geschehen ist, sondern auch in den Nebenräumen, so giebt man damit dem Kriminalisten, der den Thatbestand aufnimmt, die Möglichkeit, sehr wichtige Spuren zu finden. Besser als alles theoretische Aufklären werden einige praktische Beispiele den Leser über den Werth dieser Spuren unterrichten.

Bei einem Einbruche, bei dem es sich um das Aufbrechen und Verändern eines altmodischen Geldschrankes handelte, fand der Kriminalbeamte nicht in dem Zimmer, in dem der Einbruch verübt war, sondern in dem Korridor, dessen Thür mit einem Nachschlüssel geöffnet worden war, ein kleines Stückchen Stoff, das an einem Nagel der Korridorthür

hängen geblieben war. Dieses Stückchen Stoff war noch nicht so groß, wie der dritte Theil der Fläche eines Fünfpennigstückes aus Nickel. Der Beamte erlief aber doch aus diesem kleinen Stoffstückchen, daß es sich um groben Stoff, um sog. Kommituch handelte. Er entdeckte sogar etwas rothen Stoff, kaum für das bloße Auge kenntlich, unter den anderen Fasern, und er schloß infolge der Uebung, die er besaß, daß dieses Stück Stoff von einer Uniformhose mit rother Wiße stammen müsse. Jetzt schritt man zur Feststellung der Frage, ob der Bestohlene, ein vermöglicher Mann, unter den Leuten, die mit ihm zu thun hatten, irgend einen Uniformirten kannte, und es gelang endlich, wenn auch erst am nächsten Tage, festzustellen, daß ein früherer Kutscher des Bestohlenen vom Militär desertirt war. Jetzt hatte man einen Anhaltspunkt, dieser Deserteur hatte den Einbruch verübt. Man hatte eine sichere Spur, konnte sie leicht verfolgen, und 48 Stunden später war der Einbrecher nicht nur ergriffen, sondern auch überführt, denn man fand an der Uniformhose, die er trug, das Roth, das er sich durch den Nagel an der Korridorthüre gerissen hatte. Der größte Theil des geraubten Geldes wurde bei ihm gefunden. (Schluß folgt.)

Der russisch-japanische Krieg.

Berichte Alexejews und Kuropatkins.

Ein Telegramm des Statthalters Alexejew an den Zaren lautet: Wie General Stössel meldet, wurde ein Landungsversuch des Gegners in der Kurrucht am 14. d. Mts. zurückschlagen. Am 15. ds. Mts. erschienen bedeutende feindliche Streitkräfte bei Sanschilipu, gegen die eine Abtheilung ausgesandt wurde. Bei einem Zusammenstoß, der am folgenden Tag stattfand, wurde festgestellt, daß der Feind gegen zwei Divisionen mit 4 Batterien stark war. Der Gegner erlitt anscheinend große Verluste und stellte seinen Vormarsch ein. Vom 14. bis 16. Mai sind auf russischer Seite 1 Offizier gefallen und 10 Offiziere verwundet, darunter 1 General leicht. Der Verlust an Mannschaften betrug 150.

Ein Telegramm des Generaladjutanten Kuropatkin an den Zaren besagt: Durch am 19. ds. Mts. vorgenommene Reconnoszirungen ist festgestellt worden, daß der Gegner im Thale des Flusses Ssedayho und seines linken Nebenflusses Ulsianho bis zum Dorfe Desluteidigou nicht angetroffen worden ist. Eine Abtheilung der japanischen Vorhut, die etwa 300 Mann stark ist, hält auf dem ganzen Wege von Ssujan nach Jönghwanföng das Dorf Teoputja besetzt. Auf demselben Wege steht in der Nähe von Ssachuanföng ein japanisches Bataillon und weiter nach Chabalin hin ist etwa eine Division, darunter auch Gardetruppen, zusammengezogen.

in St. Petersburg. Major Freiherr von Tettau nahm 1903 mit Genehmigung des russischen Kriegsministeriums an den Truppenübungen und Manövern im Militärbezirk Siewo theil.

Kleines Feuilleton.

Das Schwein ist wieder gesund geworden. Ein bekannter englischer Pädagoge erzählt nachstehende kleine Geschichte aus den Anfängen seiner Laufbahn als Lehrer: Seine erste Anstellung erhielt er in einer Dorfschule in Neu-England. Die Leute in der Nachbarschaft gaben ihm als Entgelt Kost und Wohnung. Eines Tages lief ihm ein Knabe ganz athemlos entgegen: „Sagen Sie, Herr Lehrer, brachte er mühsam heraus, „mein Vater möchte wissen, ob Sie gern Schweinebraten essen.“ „Gewiß esse ich Schweinebraten gern“, erwiderte der Lehrer, der annahm, daß der kniderige Vater des Knaben sich entschlossen hatte, ihm etwas Schweinefleisch zu schicken. „Sage Deinem Vater nur, wenn ich überhaupt etwas auf der Welt gern esse, so ist es gewiß Schweinebraten. Eines Tages traf der Lehrer den Knaben allein auf dem Schulhof. „Wie steht es denn mit dem Schweinebraten?“ fragte er. „O“, erwiderte der Knabe, „das Schwein ist wieder gesund geworden.“

Der Leierkastenmann. Der alte Sartori war eine ständige interessante Figur der Champs Elysees; er war früher einmal wohlhabend gewesen, hatte aber sein Vermögen verloren und war aus seiner italienischen Heimath nach Paris gekommen, um dort Erwerb zu suchen. Der ideal-schöne Mann wurde bald von dem Pariser Malern entdeckt und fand als Modell gute Einnahmen. Mit dem Alter von 70 Jahren wurde ihm aber das Modellstehen beschwerlich, und so nahm er mit seinem Leierkasten in der Allee der Champ Elysees Aufstellung. Auch hier kam ihm seine äußere schöne Erscheinung und seine guten Manieren zu statten, so daß er etwa 200 Frank monatlich zusammenbrachte. Sartori wohnte in der Rue Grande in einem Hause, das völlig von armen Italienern, Modellen, Figurenhändlern, Musikern besetzt ist, und wurde auch von seinem Sohne besucht, als er erkrankte und das Bett hüten mußte. Leider erkrankte auch dieser und landete als Krankenwärter einen jungen, beschäftigungslosen Menschen, der den

Oberleutnant Lauenstein und Major Freiherr v. Tettau im mandschurischen Steppen-Gebiet.



Eintritt der Fahrt über den Baikalsee.

Die vom Deutschen Reich auf den ostasiatischen Kriegsschauplatz entsandten Offiziere, Oberleutnant Lauenstein und Major Freiherr von Tettau, sind inzwischen an ihrem Bestimmungsort angelangt. Unser heutiges Bild zeigt diesel-

ben in einem russischen Schlitten im mandschurischen Steppengebiet. Beide Offiziere haben von früher her bereits Beziehungen zur russischen Armee. Lauenstein war bekanntlich bis zum Beginn des chinesischen Feldzuges Militär-Attachee

Am 19. ds. Mts. begegneten 32 Werst nordöstlich von Ssalidjaipudja und 18 Werst südwestlich von Jönghwantschöng beim Dorfe Yppusa Kosaken einer größeren japanischen Truppenabtheilung, griffen sie an und verfolgten sie bis zum Dorfe Yppusa, wo sich ihnen japanische Infanterie entgegenstellte. Der von letzterer gelegte Hinterhalt wurde rechtzeitig entdeckt. Zwei Kosaken wurden verwundet. In den Bergen zwischen Gatschjou und Ssujan ist kein Feind gesehen worden.

Kalping von den Japanern genommen.

Aus Tokio, 21. Mai, meldet das Reutersche Bureau: Obgleich keine amtlichen Nachrichten darüber vorliegen, wird aus zuverlässiger Quelle gemeldet, daß die Japaner Kalping genommen und die Russen in der Richtung auf Niutschwang zurückgeworfen haben.

Bericht Scharows.

Wie ein Telegramm des Generals Scharow an den Generalstab meldet, stellte die russische Kavallerie im Laufe der letzten Tage auf der großen nach Liaujang führenden Straße fest, daß japanische Abtheilungen von Jönghwantschöng nach Nordosten vorrückten und zwar nach Tschianiatsh hin und weiter. Insgesamt ist mehr als ein Regiment mit Artillerie in dieser Richtung abmarschirt. Bei Sseludjan stehen ein Bataillon Infanterie und ein Regiment Kavallerie. Vorposten-Abtheilungen derselben befinden sich im Tschiamfalin-Dah. Japanische Streifwachen dringen bis zum Dorfe Tschintschinfa, etwa 50 Werst von Jönghwantschöng vor. Die Pferde der japanischen Garde- und Armeekavallerie sind sehr entkräftet. Eine aus zwei Eskadrons und drei Kompanien bestehende japanische Abtheilung ist beim Dorfe Tschudapusa im Thale des Logodube, 17 Werst nordöstl. von Ssalidjaipudja, aufgetaucht und eine Eskadron ist von Ssiaoquanna auf der großen Straße nach Ssalidjaipudja hin vorgerückt. Durch Refognoszirungen ist festgestellt worden, daß im Thale des Daegoguhe und auf der großen Straße nach Jönghwantschöng Abtheilungen eines japanischen Garde-Kavallerie-Regiments sich befinden. Am Unterlaufe des Tajangho stehen in Luanmiao und Latonki kleine Japaner. Tschufchan und Chonduchan werden von kleineren Abtheilungen besetzt. In beiden Orten stehen nicht mehr als je eine halbe Kompanie. Chinesischen Meldungen zufolge schaffen die Japaner Vorräthe auf die Insel Daludao, unweit der Mündung des Tajangho. Schitoutschen im Thale des Aho ist nach wie vor vom Feinde besetzt.

Neues vom Kriegsschauplatz.

Aus einer Petersburger Depesche geht hervor, daß man dort den japanischen Rückzug nach Jönghwantschöng keineswegs als eine entscheidende Wendung ansieht. Man glaubt in leitenden Kreisen, daß die Japaner, wie schon einmal während des Feldzuges, nochmals ihren allgemeinen Plan ändern werden, weil auch Kuropatkin andere allgemeine Ideen verfolgt, als noch vor Kurzem.

Die Japaner landeten am Donnerstag bei Tschufchan und an einem anderen noch unbekannten Punkte. Es gab kleine Gefechte, die für die Japaner günstig verliefen. Die Flotte bombardirte Kalping und Kintschou. Die Russen zerstörten die Eisenbahn bei Niutschwang. Von der Bahn Söul bis Bidju soll die Strecke bis Kaimeng demnächst eröffnet werden.

Der Kriegsberichterstatte des „Daily Mail“ drahtet aus Mukden, daß scharfe Kämpfe bevorstehen. Die Japaner dringen angeblich von Osten nach Liaujang vor. Jetzt, nachdem die Ungewißheit über die Richtung der japanischen Angriffslinie beseitigt ist, wüßten die Russen, wie und wo sie den Japanern Widerstand bieten sollen. — Der Sonder-Berichterstatte des „Daily Telegraph“ im russischen Hauptquartier meldet: Nachrichten über bedeutende Kämpfe im Süden sind im Umlauf. Eine japanische Streitmacht rückt auf Mukden vor, mit der augenscheinlichen Absicht, den Russen den Rückzug abzuschneiden.

Niutschwang wieder besetzt. — Protest der neutralen Mächte in Sicht.

In das neue, noch nicht vollständig fertig gestellte russische Panzerschiff „Drel“, welches vor einigen Wochen in Petersburg aufgelaufen war und darauf nach Kronstadt gebracht wurde, war während der vorletzten Nacht plötzlich Wasser eingedrungen, sodaß das Schiff zu sinken begann. Den ganzen Tag über arbeiteten am 22. Mai die Pumpen eines Eisbrechers und mehrerer Sosenfahrzeuge, wodurch es gelang, das Schiff vor dem Untergehen zu bewahren. Man glaubt, daß das Eindringen des Wassers auf die Fahrlässigkeit der Arbeiter, welche die Panzerplatten ausschraubten, zurückzuführen ist.

Allen ermordete und der Varschaft, die er bei sich führte beraubte. Um so größer war der Schrecken über die Muthat an dem 77-jährigen Greise, als fortwährend Nachbarinnen bald mit einer Tasse Suppe, bald mit einem Glas Wein den alten Mann besuchten, und der Mörder gerade nur zwischen zwei solchen Besuchen Zeit fand, seinen Mord zu verüben.

Der Zar und der Spiritismus. Ueber spiritistische Umtriebe am Jarenhofe wird einem Londoner Blatte aus Petersburg berichtet: Die neueste Wendung in der Entwicklung der spiritistischen Neigungen des Jaren bildet den Hauptgesprächsstoff in allen Kreisen der Petersburger Gesellschaft. Vor etwa vier Wochen machte der Zar die Bekanntschaft einer gewissen Genobia Galaczky, einer schönen und hochgebildeten jungen ruthenischen Dame, die im Stande zu sein behauptete, die Zukunft vorherzusagen, und zwar mit Hilfe eines neuen Metalls, das radioaktive Eigenschaften besitzt und Bilder der kommenden Ereignisse auf einen Projektionschirm wirft. Fräulein Galaczky, die in den letzten vierzehn Tagen fünfmal im Palast empfangen wurde, soll den Jaren überzeugt haben, daß Rußland noch ein furchtbares Unglück nach dem andern ertragen müssen wird, ehe es schließlich die Japaner besiegen wird. Unter anderen Bildern ließ Fräulein Galaczky auf dem Projektionschirm eine unbestimmte Darstellung erscheinen, aus deren leuchtenden Umrissen der Zar Port Arthur in Trümmern liegend und seine Flotte in die Luft gesprengt erkannte. Eine Reihe weiterer unglücklicher Ereignisse für die Russen trat noch auf dem Schirm in die Erscheinung; aber schließlich sah man die Japaner sich aus Korea zurückziehen, während die russische Armee die Höhen hinter ihnen besetzte. In nächsten denkenden Kreisen versichert man, daß die Dame von der alt-russischen Partei als Instrument zur Förderung ihrer besonderen Zwecke benutzt wird.

Die Russen haben Niutschwang mit ziemlich starken Abtheilungen von Artillerie und berittener Infanterie wieder besetzt.

Es ist nunmehr endgültig festgestellt, daß das Panzerschiff „Gatsuse“ durch eine russische Mine 10 Meilen von der Küste vernichtet wurde. Die Schiffsahrt ist für neutrale Schiffe gefährlich. Man erwartet darum einen Protest der fremden Mächte.

Von chinesischer Seite wird berichtet, daß 2000 Russen Ssujan wieder besetzten.

Bei Kaoliman und 13 Meilen westlich davon wurden Kosaken gesehen, aber keine auf der großen, nach Liaujang führenden Straße. Die Russen senden Refognoszirungsabtheilungen nach allen Richtungen, zeigen aber keine Neigung, eher zu kämpfen, als bis sie den Japanern an Zahl weit überlegen sind. Die japanischen Verbindungen werden durch bei Tschufchan gelandete Truppen gedeckt.

„Daily Chronicle“ meldet aus Tokio: Bei dem Untergang des Kreuzers „Johshino“ und des Minenschiffes „Gatsuse“ sind insgesamt 900 Offiziere und Mannschaften umgekommen.

Infolge mehrerer Besprechungen zwischen den japanischen Staatsmännern und Bankiers nahmen letztere die Bedingungen für eine neue Volksanleihe im Betrage von 100 Millionen Yen an. Die Anleihe soll zum Kurse von 92 ausgegeben werden, mit 5 Prozent verzinslich und in 7 Jahren rückzahlbar sein.

Ausfall aus Port Arthur.

Der „Temps“ berichtet aus Petersburg: General Stössel habe einen siegreichen Ausfall aus Port Arthur gemacht. Bei dem sich entwickelnden Gefecht hätten die Japaner über 1000 Mann an Toten und Verwundeten verloren, während auf russischer Seite die Verluste sich nur auf 150 Mann beliefen. Der Ausfall war unternommen worden, um einen Proviantzug, der dem General Stössel mittelst drahtloser Telegraphie angezeigt worden war, zu sichern. Der Kampf war kurz und von großer Heftigkeit. Daraus zogen sich die Russen nach Port Arthur zurück.

Umgebung des Jynschuilingebirges ist alles ruhig. Von Ssujan her wird unter dem 21. Mai berichtet, daß japanische Abtheilungen in einer Gesamtstärke etwa eines Regiments Infanterie und zweier Regimenter Kavallerie von Chabalin nach Ssalidjaipudja vorrückten. In der Nacht auf den 21. Mai bemerkte eine Sotnie, die von Tschufchan nach Luanmiao und Chonduchan zurückkehrte, bei Ssichutshindja, 16 Werst nordwestlich von Tschufchan, eine bivouacirende japanische Infanterieabtheilung, welche auf die Sotnie feuerte. An der Küste des Golfes von Liautung sind keine Veränderungen eingetreten.

Der „Bogatyr“ in die Luft gesprengt.

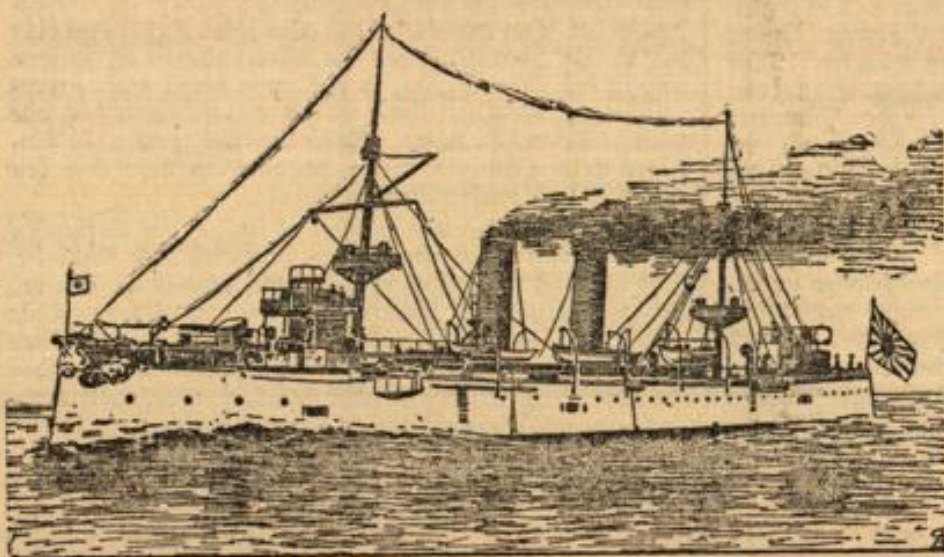
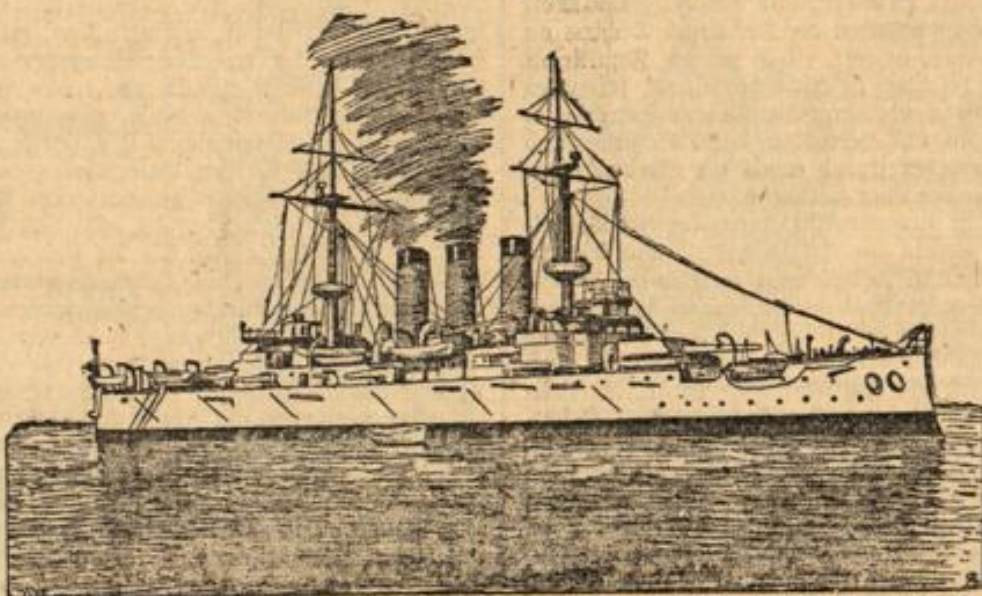
London, 21. Mai. Das Reutersche Bureau erfährt aus Petersburg, die Russen hätten den bei Wladivostok gescheiterten Kreuzer „Bogatyr“ in die Luft gesprengt, da es unmöglich gewesen sei, das Schiff wieder flott zu machen. Die Geschütze wurden vorher an Bord geschafft.

Ein verbrecherlicher Anschlag.

Petersburg, 21. Mai. Auf dem bei Kronstadt liegenden Panzerschiff „Drel“ kam es zu folgendem Vorfall, der in Marinekreisen große Erregung hervorgerufen hat. Nachts wurden von unbekannten Thätern die Schrauben von den unteren Lufen in verbrecherischer Absicht entfernt und die Lufen geöffnet, um das Schiff zum Sinken zu bringen. Der Anschlag mißlang, da der „Drel“ in zu flachem Wasser lag. Der Kriegshafen von Kronstadt wird nunmehr von Gendarmerie bewacht.

Die untergegangenen japanischen Schiffe.

Neuerdings ist, wie gemeldet, das japanische Schlachtschiff „Gatsuse“ auf eine Mine gestoßen und in wenigen Minuten untergegangen. Von der 741 Mann starken Besatzung konnten nur 300 Mann gerettet werden. Jedenfalls bei der dadurch bei der japanischen Flotte entstandenen heillosen Verwirrung rannte der Kreuzer „Rafuga“, den Japan bekanntlich Argentinien abkaufte, mit solcher Gewalt in den gesunkenen Kreuzer „Johshino“ hinein, daß dieses Schiff ebenfalls in wenigen Minuten sank. Von der aus 385 Mann bestehenden



„Gatsuse“. (oben)

„Johshina“. (unten)



General Oku.

Der Zar

traf in Begleitung des Großfürsten-Thronfolgers und des Großfürsten Sergius Samojl nachmittags 4 Uhr 10 Min. in Moskau ein. Der Bürgermeister überreichte Brot und Salz und hielt folgende Anrede: „Majestät! Mit innigem Gefühl der Freude begrüßt Sie Ihre alte Hauptstadt, nachdem Sie Ihr kaiserliches Wort an die tapferen Truppen gerichtet haben, welche in den Kampf ziehen, und die Stadt Moskau erwartet mit heißer Sehnsucht den Tag, an welchem es ihr vergönnt sein wird, Eure Majestät wieder zu begrüßen, wenn Sie in diesen Mauern die Truppen empfangen, welche der Friede uns wiedergeben wird.“ In seinem Dank sprach der Kaiser die Gewißheit aus, daß die russischen Truppen mit dem Ruhmeskranz für die errungenen Erfolge zurückkommen werden. Alsdann nahm der Kaiser die Parade über das am Bahnhof aufgestellte 17. Pionierbataillon ab, welches im Begriff steht, nach dem Kriegsschauplatz abzugehen. Zu den Pionieren gewendet, sagte der Kaiser, er habe die Zuversicht, daß sie mit demselben Eifer ihre Pflicht thun werden, wie die russischen Pioniere sie immer gethan hätten. Er wünsche ihnen gesund und wohlbehalten zurückzukehren. Der Kaiser schenkte dem Bataillon Heiligenbilder, welche die Offiziere knieend in Empfang nahmen.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

Der japanische Vormarsch.

Petersburg, 14. Mai. Ein Telegramm des Generals Kuropatkin an den Jaren vom 22. Mai besagt: In der

Besatzung konnten nur 90 gerettet werden. Beide Kriegsschiffe waren sehr gut armirt. „Gatsuse“ hatte 14 Schnellfeuerkanonen, „Johshino“ 4 Schnellfeuergeschütze 15.2 mit entsprechender sonstiger Armierung. Der Verlust der beiden Schiffe ist also für Japan ein sehr empfindlicher.

Der Führer der zweiten japanischen Armee General Oku

wird allgemein als ein Mann bezeichnet, der dem General Kuropatkin an reichen Gaben des Verstandes und Herzens nicht nachsteht. Er wird sogar mehrfach als der bedeutendere bezeichnet. Die von ihm befehligte Armee setzt sich aus der 1., 3. und 4. Reservebrigade zusammen. Man erwartet von General Oku bedeutende Unternehmungen. Sicher wird er nach Vereinigung mit der Armee des Generals Kuropatkin die Hauptarmee der Russen angreifen.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, 24. Mai 1904.

Herzog Paul Friedrich zu Mecklenburg

ist in seiner Villa in Kiel im jugendlichen Alter von 22 Jahren gestorben. Herzog Paul Friedrich war der älteste Sohn des Herzogs Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin und dessen Gemahlin Marie geborene Prinzessin zu Windisch-Grätz; er wurde am 12. Mai 1882 geboren. Als kaiserlich deutscher Leutnant zur See war der verstorbene Herzog zuletzt an Bord S. M. S. „Mars“ kommandirt und wurde als Groß-

berzoglich Mecklenburgischer Leutnant à la suite des ersten berzoglich Mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 17 geführt. Das Hinscheiden dieses eifrigen, viel versprochenen Offiziers, der mit vollster Hingebung an seinem Berufe hing, bedeutet einen überaus schmerzlichen Verlust sowohl für die kaiserliche Marine wie für das mecklenburgische Fürstenhaus, das erst im Jahre 1897 ein junges Mitglied, den damals 26-jährigen Leutnant zur See Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin bei dem Untergang des vor ihm kommandierten Torpedobootes „S 26“ verloren hat.



Das großherzogliche Staatsministerium giebt nachstehenden Erlaß bekannt, welcher ihm von seinem, aus Anlaß des Ablebens des Herzogs Paul Friedrich (Sohn), nach Kiel entsandten Bevollmächtigten gestern Nacht zugegangen ist:

Die von mir an Ort und Stelle angestellten Ermittlungen, mit denen das Ergebnis der militärgerichtlichen Untersuchung übereinstimmt, haben ergeben, daß der Tod seiner Hoheit des Herzogs Paul Friedrich (Sohn) zu Kiel in der Nacht vom 19. auf den 20. Mai d. J. vor 2 Uhr eingetreten ist. Seine Hoheit am Morgen des 20. Mai um 7 Uhr als Leiche aufgefunden wurde und mit größter Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, daß der Tod auf einen Unglücksfall bei gymnastischen Übungen, die Se. Hoheit vor dem Schlafengehen angestellt hat, zurückzuführen ist. Diese Feststellung hat durch die heutige Sektion volle Bestätigung gefunden.

Kiel, den 21. Mai 1904.

gez. Langfeld

Die Trauerfeierlichkeiten.

Kiel, 21. Mai. (Tel.) In der Villa des Herzogs Paul Friedrich von Mecklenburg wurde gestern ein Trauergottesdienst abgehalten, an dem der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog und die Herzogin Paul Friedrich und deren Kinder, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, die Admiralität und die Generalität, sowie der Kapitän des Schulschiffes „Mars“ teilnahmen. Nach Beendigung der Trauerfeier trugen 12 Unteroffiziere des „Mars“, auf dem der Verbliebene zuletzt Dienst that, den Sarg auf den sechs hölzernen Leichenwagen. Unter Trauerklängen setzte sich der Zug durch die Stadt in Bewegung. Hinter dem Leichenwagen schritten der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog Paul Friedrich (der Vater des Verbliebenen), Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Heinrich von Reuß; in einer Hofkapelle folgten die Herzogin Paul Friedrich und Tochter, sowie die Prinzessin Heinrich; ferner die Admiralität, die Generalität und eine große Zahl Offiziere. Um 5½ Uhr langte der Zug auf dem Bahnhof an. Als der Sarg in den Wagen gehoben wurde, feuerte die vom Seebataillon gestellte Ehrenkompanie, die auf dem Bahnhofspolze Aufstellung genommen hatte, drei Gewehrsalven ab; gleichzeitig begannen die Schiffe der Flotte, das Nachschiff und das Schulschiff „Mars“ mit einem langhellen Trauerlärm. Um 6 Uhr 4 Min. setzte sich der Zug nach Mecklenburg in Bewegung. Die mecklenburgischen Fürstlichkeiten fahren in demselben Zuge nach dort zurück.

Frankreich und der Vatikan.

Der französische Botschafter beim Vatikan, Rissard, erhält wegen der päpstlichen Protestnote den Befehl, Rom zu verlassen. Alle Pariser Blätter erörtern die Abberufung des Botschafters. Die gemäßigten „Republique française“ spricht ihre Befriedigung darüber aus, daß die Abberufung durch einfachen Urlaub erfolgte. Das Uebel könne wieder gut gemacht werden; es brauche nur eine Regierung aus Ruder zu kommen, die die Interessen Frankreichs wahrnehme, um die Dinge wieder in Ordnung zu bringen. Der konservative „Boulois“ befürchtet, Frankreich werde nunmehr vollständig in das italienische Fahrwasser gerathen. Die sozialistische, streng ministerielle „Petite République“ schreibt: Vorläufig verlangen wir nichts weiter, diese Maßnahme wird durch Kündigung des Konföderates vervollständigt werden.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Paris, 21. Mai. Der päpstliche Nuntius hat der Regierung eine neue Note zugestellt, welche lautet: Der Nuntius hat bisher keinen Befehl erhalten, auf Urlaub zu gehen, obwohl er aus Gesundheitsgründen des Urlaubs bedürfe; da Rom keine Neigung hat auf Provokationen zu antworten, sondern einzig auf seine Rechte und Pflichten zu bestehen, glaubt der Nuntius nicht, daß seine Abreise bevorsteht. — Durch die Polemik, welche sie hervorgerufen, erkräftigt, versendet die päpstliche Nuntiatur eine neue Note, welche lautet: Die Nuntiatur sieht sich veranlaßt, zu erklären, daß sie die Abberufung Rissards nie als Provokation betrachtet hat. Diese Abberufung ist nur die Ausübung eines keineswegs bestrittenen Rechtes der französischen Regierung. Das Wort Provokation konnte sich nicht auf einen einzelnen Akt, den der Abberufung Rissards bezieht, es bezog sich einzig und allein auf die verschiedenen Suggestionen, die sich seit einigen Tagen in gewissen Blättern häuften, welche der Regierung Verhaltungsmaßregeln vorschrieben und dadurch die Abberufung des Nuntius provozieren wollten.

Rom, 21. Mai. Bei seinem Abschied von Rom äußerte der französische Botschafter Rissard zum französischen Kar-

dinal Mathieu, der ihn zur Bahn begleitet hatte, das übliche „Auf Wiedersehen“, worauf der Kardinal erwiderte: Hoffentlich bald! — Gewiß, recht bald, gab der Botschafter laut zurück, daß alle Umstände dies hören konnten. Als der Zug aus dem Bahnhof hinausfuhr, schwang einer der Anwesenden den Hut und rief: „Nieder mit dem Vatikan! Hoch Frankreich!“ Der Mann wurde verhaftet, aber alsbald wieder freigelassen. Es war ein städtischer Beamter. — Hiesigen Blättern zufolge hatte der intransigente Theil des hohen Merus dem Unterstaatssekretär Merry del Val in corpore seine Glückwünsche ausgesprochen zu dessen Verhalten gegenüber Frankreich. Merry del Val soll erwidert haben, er werde auch in Zukunft in Vertheidigung der Rechte des heiligen Stuhles unbeugsam sein.

Eine neue Spionage-Angelegenheit

macht in Paris großes Aufsehen. Ein englischer Artillerie-Oberst ist in der Nähe von Vellise verhaftet worden, da ihm nachgewiesen wurde, daß er im Laufe des gestrigen Tages alle strategisch wichtigen Punkte besucht und Aufzeichnungen gemacht hat. Seine Festnahme erfolgte auf Grund eines Telegramms aus Vortier.

Die Untersuchung in der früheren Spionage-Affaire scheint ergeben zu haben, daß nur die Pläne von Londen an Italien, Deutschland und England verkauft worden sind. Die Pläne von Cherbourg sind unvollständig. Eine diesbezügliche Nachricht wird heute dem Ministerium zugehen.

Deutsch-Südwestafrika.

Gouverneur Leutwein meldet nachträglich anläßlich der ihm jezt zugegangenen Zeitungen, daß er am 9. April bei Onganjira und am 13. bei Ovumbo nicht gegen denselben Feind gefochten hat. Im ersten Gefecht hat er den Oberhäuptling Samuel geschlagen. An dessen Verfolgung wurde er durch die Streitkräfte des Häuptlings Kajata, die in seiner linken Flanke standen, gehindert. Sie mußten zunächst am 13. angegriffen werden.

Deutschland.

* Straßburg i. El., 22. Mai. Bei der gestern stattgehabten Reichstagswahl im Wahlkreise Straßburg-Land wurden 17 580 Stimmen abgegeben; davon erhielten Karl Gauß, Redakteur in Straßburg (Kaiserliche Landespartei) 8225 Dr. Daniel Blumenthal Rechtsanwalt in Kolmar (Demokrat) 7876 und Laurent Meyer, Schreiner in Straßburg (Soz.) 1479 Stimmen. Zwischen Gauß und Blumenthal hat also Stichwahl stattgefunden.

* Berlin, 21. Mai. Gestern Mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser eine prächtig gebundene Partitur seiner neuen Oper „Der Roland von Berlin“ überreichte.

Ausland.

* Madrid, 23. Mai. Der Ausstand der Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten ist seit heute Mittag beendet. Sämtliche Arbeiter nahmen die Arbeit wieder auf.

* Cherbourg, 22. Mai. Auf der Werft für Unterseeboote sind unter einem Gerüst geheimer Pläne eines Unterseebootes entdeckt worden.

Aus aller Welt.

Zum Aufwurd in Weidenau meldet das „Siener Volksbl.“ weiter: Die Obduktion der Leiche der auf so bestialische Weise dahingemordeten Clara Braun hat Samstag Nachmittag von 2-5 Uhr im Weiden des Kreisarztes, Herrn Medizinalrath Dr. Hensgen und des Herrn Dr. Köhne, der, wie gemeldet, den Tod des Kindes als erster feststellte, stattgefunden. Außer dem Schnitt am Halse, der durch Verbluten den raschen Tod des Kindes herbeigeführt hat, wies auch der Unterleib des Kindes noch einen mit demselben Messer ausgeführten Schnitt auf. Das kleine Opfer ist in geradezu grauenvoller Weise geschändet und dann hingemordet worden. Wie wir hören, soll die Leiche vorläufig noch nicht zur Vererdigung freigegeben sein. Allerhand Gerüchte, die auf ihre Glaubwürdigkeit hin ziemlich unkontrollierbar sind, kursieren natürlich noch. So soll auch der Schadel des Kindes eine Schlagverletzung gezeigt haben. Andere Gerüchte wieder wollen wissen, daß der Mörder schon vorher im Walde ein Loch gegraben habe, um darin wahrscheinlich über Nacht die kleine Leiche zu verbergen. Die Aufregung ob der grausigen Mordthat ist immer noch eine gewaltige.

Bei einer Schlägerei getödtet. Auf dem Alexanderplatz-Bahnhof in Berlin wurde gestern Nachmittag der Bahn-Assistent Kühn bei einer Schlägerei getödtet.

Eine Hochschülerin, die seit März d. Js. mehrere Pensionate prelle, ist von der Berliner Kriminalpolizei festgenommen worden. Es handelt sich der „Berl. Abend.“ zufolge, um eine hochgebildete Dame aus hervorragender Familie, die sich in ihren Aufseherstunden mit Latein, Griechisch und Medizin beschäftigte. Sie führte bei ihren Schwindeleien eine ganze Reihe von Namen: Vertha Hermann, Erna Roschitz oder von Roschitz, v. Goldern, v. Rantstein, v. Rüstmann, von Vetter. Mit Vorliebe gab sie sich für eine Malerin aus, bald aus München bald aus Hannover oder Lübeck. Ihr Auftreten war äußerst gewandt und verschaffte ihre Kredit. Wenn dann die Pensionrechnung stark angeschwollen war, so blieb sie aus und hinterließ nur einige wenige minderwertige Sachen. Obwohl ein breites Gesicht und eine breite Stumpfnase sie fast zum Gegenbild einer Schönheit stempelten, so machte sie doch auf die Herrenwelt Eindruck. Ihre außergewöhnliche Bildung und ihr Auftreten fesselten eben alle. Jungen Herren machte sie sich außerdem dadurch interessant, indem sie sich ihnen als verkannte junge Frau ausgab. Die Stellbildeins aber wurden den verliebten jungen Herren ziemlich kostspielig. Der Kriminalpolizei, die viele Anzeigen erhielt, gelang es nicht, der Hochschülerin habhaft zu werden, bis ein Kommissar auf dem schriftlichen Wege, den sie zur Einleitung ihrer Bekanntschaften liebte, Fühlung mit ihr gewann. Es wurde brieflich ein Stellbildeins nach dem Roland im Tiergarten verabredet. Die junge Frau, die vor ihrem eifersüchtigen Gatten sehr auf der Hut sein mußte, sollte, wie sie schrieb, nach Wiesbaden fahren, um dort die Pfingstfeiertage zu verleben. Sie täuschte aber ihren Gatten, indem sie von einer der nächsten Stationen nach Berlin zurückfuhr, und erschien pünktlich zur verabredeten Zeit am Roland. Unbekend mit dem war ihr Erkennen und ihre Enttäuſchung, als sich hier der erwartete Liebhaber als Kriminalkommissar zu erkennen gab und sie festnahm. Sie wurde nach Moabit gebracht, wo sie jezt wohl längere Zeit verleben müssen.

Großherzogin und Großfürst. Die Hindernisse, die bisher einer ehelichen Verbindung zwischen der geschiedenen Großherzogin von Hessen und dem Großfürsten Kyryl von Rußland entgegenstanden, sind, wie man weiß, jezt beseitigt. Das Paar, das so lange „zusammen nicht kommen“ konnte, ist jezt wieder insoweit vereinigt, als der Großfürst, nachdem er sich von dem Schrecken der „Petroawlowsk“-Affäre in Petersburg erholt hat, Samstag Nachmittag in Koburg eingetroffen ist. Er stattete der geschiedenen Großherzogin einen Besuch ab.

Eisenbahnunfall. Ein Telegramm meldet uns aus Prag, 23. Mai: Auf der Strecke Gablonz-Lanunwald-Reichenberg stieß vor der Station Dessenorf ein leerer Zug mit einem Personenzug zusammen. Vierzehn Passagiere des letzteren wurden leicht verletzt. Zwei Lastwagen und zwei Personenzüge des leeren Zuges wurden zertrümmert.

Opfer der Berge. Der Buchhalter Walther Kühn aus Wien ist bei einer Partie in das Nag-Gebiet 50 m. tief abgestürzt und blieb sofort todt. — Ferner meldet man uns aus Brinn, 23. Mai: Gestern Vormittag stürzte ein bis jezt noch unbekannter Tourist in Mayocha ab. Da der Zugang zur Absturzstelle sehr schwierig ist, kann die Leiche erst in den nächsten Tagen geborgen werden.

Schrecklicher Unglücksfall. Die „Lehr. Btg.“ meldet: In Sillegny, 14 km. südlich von Metz, an der Seille, hat sich am Samstag ein schrecklicher Unglücksfall ereignet. Als die Schulkinder aus der Schule gingen, stürzte, 20 m. weit von dieser entfernt, ein altes Gebäude ein und begrub eine Anzahl der Kinder unter seinen Trümmern. 6 kleine Mädchen von 6-7 Jahren sind als Leichen hervorgezogen worden. Am Mittwoch des 2. Pfingstfeiertages fand die Beerdigung statt. Die 80-jährige Mutter des Pastors eines Nachbarortes, die das Haus bewohnte, ist unversehrt geblieben.

Prinzessin Chimay durchgebrannt. Bei einem Feste des Ungarvereins in Paris erklärte Nigo Jansch, daß ihm seine Geliebte, die geschiedene Prinzessin Chimay, mit einem Neapolitaner durchgegangen sei. Von ihrem jetzigen Aufenthalte hat Nigo keine Kenntnis. — Armer Nigo!

Eine Neuauflage des Aviletti-Prozesses. Wenn nicht alles trägt, wird die Welt noch einmal das Schauspiel erleben, die Gräfin Jabella Aviletti vor den Schranken des Gerichts um den Besitz ihres Sohnes kämpfen zu sehen. Die Bahndirektorin Mayer geborene Parca, macht jezt der Gräfin den Prozess, und beim Landgericht Posen hat die angebliche Mutter die Klage gegen Gräfin Jabella wegen Anerkennung des kleinen vermeintlichen Grafen Josef als ihren natürlichen Sohn Leo Franz Parca eingereicht. Nun kann der Kampf noch einmal eröffnet werden.

Beschlagnahme Broschüre. Man meldet uns aus Brüssel, 23. Mai: Die hier erscheinende Broschüre des Grafen Mattovich Regievis über die Prinzessin Louise ist sofort nach dem Erscheinen von der Polizei beschlagnahmt worden. Die Broschüre ist betitelt: „Verräthlichkeit aus Staats-Daifon“.

Aus der Umgegend.

3. Bierstadt, 24. Mai. Der geräumige Saal zur Rolle war bis zum letzten Platz gefüllt, als am ersten Feiertag der Männer-Gesangverein seine Generalprobe für den in Gießen stattfindenden Gesangswettbewerb abhielt. Auch aus Nachbargemeinden war eine stattliche Zahl Sangesfreunde herbeigekommen. Die gegenseitigen Erwartungen wurden wohl bei jedem Zuhörer übertroffen. Der Verein sang zuerst den Preischor: „Ist Rosenzeit“ von Paul und den selbstgewählten Chor: „Maienacht“ von Alt und nachher den für den engeren Wettbewerb bestimmten sehr schwierigen Chor: „Morgenlied“ von Lieb. Die drei Chöre, welche sämtlich hohe Anforderungen an die Sänger stellten, kamen in wahrhaft musterhafter Weise zum Vortrag. Gestern Nachmittag kam nun aus Gießen die telefonische Nachricht, daß unsere wackere Sängerschar unter schwerer Konfarenz in der ersten Klasse (Band) für Kunstleistung den ersten Preis und im engeren Wettbewerb auch den Ehrenpreis erhalten habe. Heute wird den Siegern ein feierlicher Empfang zu Theil werden. Der Verein steht unter der Leitung des Herrn Musiklehrers Kuhl.

1. Diebstahl, 24. Mai. Die Rhein-Badeanstalten sind nunmehr fertig gestellt und am Samstag durch polizeiliche Abnahme dem Verkehr übergeben worden. — Gestern Abend entstanden zwischen zwei jungen Leuten im Saale der Turnhalle Streitigkeiten, in deren Verlauf einer derselben einen Taschentuchbolzer zog und einen Schuß auf den anderen abgab. Der Schuß drang jedoch dem Schützen selbst in die Hand und verletzte dieselbe nicht unerheblich. Die durch den Schuß alarmierten übrigen Gäste transportierten die beiden Kampfhähne auf schnellstem Wege auf die Straße, wo sie von der Polizei in Empfang genommen wurden.

2. Schierstein, 24. Mai. Lebensüberdruß trieb am 2. Feiertag einen alten Schreiner, der hier in Arbeit stand, ins Wasser. Herr Lubbo. Schröder sen. rettete ihn aber in der Hosenmanschette, so daß er wieder zu sich gebracht wurde. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. — Bei Rombach wurde am 2. Feiertage eine Frauenleiche gelandet, während eine Kinderleiche im Strome treibend, gegenüber dem hiesigen Hafen gesehen wurde. Dieselbe konnte nicht geborgen werden; sie stammt jedenfalls von einem Schiff.

3. Schierstein, 21. Mai. Die zahlreichen Badeanstalten, die während des Winters im Hafen ihr Quartier aufgeschlagen hatten, sind nunmehr, nachdem sie wieder in Stand gesetzt und gereinigt waren, ihren Standplätzen während des Sommers zugeführt worden. Nur diejenigen der Unteroffizierschule Dieblich und der 80er in Wiesbaden liegen noch im hiesigen Winterquartier, doch auch sie werden bald den schwebenden Hafen verlassen, da die Mannschaften jezt mit deren Instandsetzung beschäftigt sind.

4. Eltville, 24. Mai. Der Schnellzug Köln-Frankfurt Nr. 52 überholt neuerdings den Personenzug 306 anstatt in Rüdesheim in Eltville. Wie verlautet besteht die Absicht, zur Entlastung des Bahnhofes in Rüdesheim sämtliche Ueberholungen in Eltville stattfinden zu lassen und ist zu diesem Zweck bereits ein dritter Bahnsteig hier hergestellt worden. Das hiesige Bahnhofgebäude, das den Anforderungen des Verkehrs schon seit langer Zeit nicht entspricht, wird in nächster Zeit einem gründlichen Umbau unterworfen werden.

5. Rüdesheim, 23. Mai. Gestern Nachmittag um 2 Uhr fuhr unter Bollerfächern ein reichbesagtes Floß an unserer Stadt vorüber. Auf demselben befand sich eine größere Gesellschaft, die eine zweitägige Pfingsttour per Floß unternommen hatte.

6. Rüdesheim, 23. Mai. An dem ersten Pfingsttage herrschte hier ein ganz gewaltiger Verkehr. Es entfaltete sich ein so lebhaftes Treiben, wie wir es lange nicht mehr beobachtet haben. Die Niederwaldbahnen verkehrten ununterbrochen mit vollbesetzten Zügen und in sämtlichen Gasthöfen waren am Abend alle Zimmer belegt. Doch, was der erste Tag so schön angefangen, wurde durch den zweiten gleich wieder verborgen.

Durch den ununterbrochenen Regen des Vormittags veranlaßt kamen nicht nur sehr wenig Fremde, sondern fast alle, die anscheinend hier sein wollten, wurden schleunigst wieder weggejagt. Obwohl der Regen am Nachmittag nachließ, so war der Verkehr trotzdem derart gering, daß den zahlreichen Hotel- und Gastwirtschaftsbefizitern hierdurch ein sehr bedeutender Schaden entstanden ist.

Rüdesheim, 23. Mai. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, dem Centralverband zur Hebung des Fremdenverkehrs in Nassau beizutreten und zu diesem Zweck 500 beizutreten, die jedoch zum Teil durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden sollen. — Sodann erklärte sich die Versammlung mit der in Aussicht genommenen, von dem Bauausschuß vorgeschlagenen Anpflanzung der Bleiche einverstanden und nahm die vorgelegten Pläne mit unwesentlichen Änderungen an. — Ferner wurde beschlossen, daß der diesjährige Städtetag in Niederlahnstein durch den Stadtverordnetenvorsteher oder bei dessen Verhinderung durch seinen Stellvertreter besucht werden soll. — Mit dem Anschluß der Gemeinde Eibingen an das hiesige Gaswerk erklärte sich die Versammlung einverstanden und hat zur Verlegung des Rohrnetzes etc. den Betrag von 1.000 bewilligt, wünscht aber, daß ihr der Vertrag mit der Nachbargemeinde Eibingen vor Ausführung nochmals vorgelegt werde. — An die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule wurde als Zuschuß der Betrag von 1.150 bewilligt.

r. Rüdesheim, 20. Mai. Im Hotel Weil hier fand gestern eine Sitzung der Geflügelzuchtcommission der Wiesbadener Landwirtschaftskammer und der Abgeordneten der angeschlossenen Geflügelzuchtvereine statt. Die Verhandlungen leitete Herr Landeshauptmann Sartorius. Als Gast war anwesend der Direktor der Geflügelzuchtanstalt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg, Herr Schmidt. Herr Landwirtschaftsinspektor Reiser-Wiesbaden berichtete über die Wirksamkeit der Kommission zur Förderung der Geflügelzucht pro 1903. Von den Zuchtstationen (deren Zahl jetzt auf 100 gestiegen ist), sind wieder über 20.000 (zusammen in 4 Jahren über 800.000) Bruteier des Rasse-Gehehens verbreitet worden, sodaß diese vorzügliche Rasse jetzt über den ganzen Bezirk verbreitet ist, zumal wie früher, so auch im letzten Jahre wieder 800 Hühner und 200 Gänse zu ermäßigten Preisen an Landwirthe vermittelt wurden. In den weiteren Leistungen der Landwirtschaftskammer gehört die Verbreitung von 15.000 Zuchtschickseln, die Anlegung von Musterhöfen und Ländchen auf den Zuchtstationen, die Errichtung neuer Stationen und die vermehrte Verbreitung des Nassauischen Wollschafes. Die Vermittlung von gutem Geflügel wird auch dieses Jahr fortgesetzt werden. Es soll dieselbe in erster Linie durch die Inhaber der Zuchtstationen erfolgen. Auf Anregung des Landwirtschaftsministers, der eine größere Summe zu diesem Zweck in Aussicht stellt, sollen in diesem Jahre hervorragende Leistungen auf Geflügelhöfen (gutedienliche Ställe, Fütterungseinrichtungen etc.) prämiert werden. Von der Abhaltung einer Junggeflügelshow wurde abgesehen. Herr Gg. Hartmann-Frankfurt hielt einen Vortrag über „Französische Geflügelzucht“. Nachmittags fand die Besichtigung der hiesigen Mustergeflügelzuchtstation der Landwirtschaftskammer statt. Die allgemeine Ansicht ging dahin, daß die Anstalt wirklich als Muster dienen könne. Alles ist einfach, billig und leicht nachzumachen.

D. Mainz, 24. Mai. Der 37jährige frühere Schlosser und Proviantamtsarbeiter Dingens von hier, der von seiner Frau getrennt lebt und bei einem Tagelöhner in der Welschnonnenstraße logierte, hat vorgestern Nachmittag an der 12jährigen Tochter seines Logisgebers ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. D., der wegen eines ähnlichen Verbrechens verurteilt ist, wurde verhaftet und einsperrt in das Arrestlokal des dritten Polizeibezirks verbracht. Nach einiger Zeit hörten die Schutzleute ein Schreien und Stöhnen, das aus dem Arrestlokal kam. Als sie nachsehen, hatte sich D. an seinen Gefängnisträgern erhängt. Er wurde sofort abgeschnitten. Es gelang den Beamten, ihn wieder zu sich zu bringen. Der Verhaftete kam zuerst in das Krankenhaus und dann in das Provinzialarresthaus. — Ein unbekannter etwa 40-45jähriger gut gekleideter Mann sprang am Sonntag Nachmittag von der neuen Kaiserbrücke in den Rhein und ertrank. Der Selbstmörder führte seine That aus, während die Brücke äußerst lebhaft besucht war. Der Selbstmörder verschwand in den Wellen, ohne nochmals aufzutauchen. Bis jetzt gelang es nicht, die Leiche des Unbekannten zu landen.

A. Gauh, 23. Mai. Die Arbeiten an dem selbstregistrierenden Pegel schreiten rüstig voran. Das Pegelhaus wird in Form eines Thurmes gebaut werden. An dem Thurm selbst wird ein ungefähr 1 m. großes Ziffernblatt angebracht werden, woran die Höhe des Wasserstandes jederzeit zu ersehen ist. Diese Einrichtung ist den vorbeifahrenden sowie den einheimischen Schiffen von großem Vorteil.

St. Badarach, 23. Mai. Wie verlautet, soll eine Dampf-schiffverbindung zwischen den herrlich gelegenen Rhein-städtchen Niederheimbach, Lorch, Lorchhausen, Badarach und Gauh errichtet werden, wodurch es den Touristen und Sommerfrischlern ermöglicht wird, die auf beiden Ufern gelegenen Aussichtspunkte leicht zu erreichen.

LOKALES

Wiesbaden, den 24. Mai.

Feiernachtklänge.

Das Pfingstfest ist auch diesmal nicht ohne den ganz gehörigen oder besser ungehörigen Regen abgegangen. Es war keineswegs so, wie man es von einem halbwegs anständigen Pfingstfest erwarten kann. Gleich am ersten Feiertag früh, als man vorzüglich und glücklich den Kopf durch die Gardinen steckte und Ausguck nach dem Wetter hielt, da fuhr man erschreckt zurück, denn dicke, graue Wolken hingen schwer und regenverfündend am Himmel. Aber siehe da, im Laufe des Vormittags klärte sich dennoch der Himmel auf und wir bekamen ein zum Wandern geeignetes Wetter. Dies wurde denn auch alsbald wahrgenommen und nach allen Himmelsrichtungen zog die Bevölkerung hinaus in die an herrlichen Aussichtsorten so reiche Umgebung Wiesbadens. Überall konnte man sie sehen in dichten Schaaren, die festlich gekleideten Menschenmengen. Die Straßenbahn mußte mit Hochdruck arbeiten, um die Passagiere alle fassen zu können. Ramentlich auf der Strecke Wiesbaden—Mainz war ein äußerst lebhafter Verkehr, indem viele Leute mit der Straßenbahn bis Viebrich fuhren und sich von da aus mit einem Rheindampfer in die gesegneten Fluren des Rheingaus, nach Rüdesheim, Bingen etc. begaben. Auch weiter stromabwärts, nach Badarach, dem Loreley-Felsen mit den

Städten St. Goar, St. Goarshausen und wie sie alle heißen, brachten die Rheindampfer, die alle stark besetzt waren, zahlreiche Ausflügler. Ramentlich das Nationaldenkmal war auch eines der Hauptziele der Pfingstwanderungen. Natürlich war auch der Wald stark besucht: Waldbäuschen, Fischzucht, Unter den Eichen, Neroberg, Kellerskopf, Bahnhof, Stadelmühle und all die anderen Wald-Erholungsstätten erfreuten sich starken Zuspruchs.

Inzwischen entfaltete sich in Wiesbaden selbst ein Straßenleben, wie es eben nur unsere Weltstadt aufzuweisen hat. Freilich, man ging kein faulerlich mit dem Regenschirm aus, denn — so sagte man sich — man kann ja nicht wissen . . . und dann ist eine eingeweichte Pfingsttoilette immerhin eine unangenehme Sache. Aber der erste Feiertag verging ohne irgend welche feuchten Niederschläge von außen. Der innere Mensch wurde ja selbstverständlich oft genug angefeuchtet.

Am zweiten Feiertag früh! Na, das Erwachen war fürchterlich. Es flitzte und plätscherte vom Himmel hernieder und es wollte nicht aufhören. Schier als ob sich unsere olle ehrliche Mutter Erde zum notorischen Trunkbold ausbilden sollte. Soweit das Auge schaut: Schirme, nichts als Regenschirme. Und so etwas nennt sich dann zweiter Feiertag! Endlich Nachmittags in der dritten Stunde ließ die Regenschicht nach, aber es blieb recht bedenklich kühl und unfreundlich. War so der erste Feiertag für die Gastwirthe in der Umgegend ein „Freudentag“, so war es der zweite für diejenigen in der Stadt. Denn die Wirtschaften und Vergnügungsorte waren gestopft voll.

Wenn also Jupiter pluvius es nicht übers Herz bringen konnte, sein altes besuchendes Nash auf die Mutter Erde hernieder zu senden, so ließ man sich keineswegs in seiner Pfingstfreude stören. Und als man am späten Abend seinen heimischen Penaten zustrebte, da winkte wohl da und dort noch ein Lichtlein aus einem mit fröhlichen Gästen besetzten Lokale und hinein ging's. Man ließ sich, ungeachtet der in Aussicht stehenden niedlich kleinen Thierchen, so da „Affen“ oder „Kater“ heißen, sein Krüglein füllen nach dem schönen Grundsatz: „Pökuliren und dämmern ist des Lebens wahrer Zweck!“

Heute ist nun „dritter Feiertag“, der aber nur wenigen Menschen beschieden ist. Aber für den größten Theil der erwerbsthätigen Menschheit hat das Räderwerk des Alltagsgetriebes bereits wieder eingesetzt und bald wird es wieder in vollem Gange sein. Reibvoll ist am Schlusse nur noch zu konstatiren, daß das Wetter jetzt, nachdem die Feiertage vorüber sind, sich recht schön zu gestalten scheint. — bel.

ge. Militärisches. Mit klingendem Spiele marschirten heute früh unsere Infanterie nach dem Griesheimer Schießplatz bei Darmstadt ab. Der Weg wurde zu Fuß nach Viebrich gemacht, woselbst die Mannschaft mittels Extrazuges verladen wurde. Der Aufenthalt ist auf acht Tage festgesetzt. Unangenehm war der Ausmarsch für die Mannschaften, welche auf Pfingsturlaub waren. Dieselben mußten schon am zweiten Feiertag, Nachmittags, wieder in der Kaserne sein.

*** Königliche Schauspiele.** Wegen plötzlicher Erkrankung des Herrn Krauß kommt heute statt „Maurer und Schlosser“ die Oper „Das goldene Kreuz“ bei gewöhnlichen Preisen zur Ausführung.

*** Mit dem großen Gartenspiele,** welches die Kurverwaltung am Mittwoch, den 25. Mai, veranstaltet, trägt dieselbe dem starken Fremdenbesuche Wiesbadens besonders Rechnung. Die Ballonfahrt wird möglicherweise mit einem Fallschirm-Absturz der Miß Holly verbunden sein. Für das aus 33 Nummern bestehende abendliche Feuerwerk hat Herr Kunstfeuerwerker Clausz (August Beder Nachfolger) einigen ganz neue Effektsätze vorgesehen, u. a. eine Episode aus dem russisch-japanischen Kriege: ein Torpedoboot bringt einen Kriegskontorbande führenden Dampfer auf. Eine Torpedo-Explosion bringt den Dampfer zum Sinken. Dieses Effektsatz wird aus ca. 3000 buntbrennenden Lichtern bestehen. Eine andere große Fronte von Raketenfeuer wird sich aus über 100 stehenden und rotirenden Brillant- und Farbenbrändern zusammenfügen. Als bewegliche Figur wird „Das Schnauzer“, ein zum Konkurrenzrennen angemeldetes Automobil, auf dem Drahtseile erscheinen. Sowohl in der Nachmittags- als in der Abendkonzerte wird der bedeutendste Solan-ten-Virtuose der Gegenwart, Herr Serafini Alschansky solistisch mitwirken.

*** Frühlingsfest.** Die Kurverwaltung veranstaltet am Sonntag, nächsten Samstag, den 28. Mai, ein Frühlingsfest mit großem Ball im Aargarten und in sämtlichen Sälen des Kurhauses.

*** Blumenparade.** Um irrigen Auffassungen vorzubeugen, machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß zur Teilnahme an dem nächsten Samstag, den 28. Mai, stattfindenden großen Blumenparade auf dem Kurparksplatz eine besondere Einladung oder vorherige Anmeldung nicht erforderlich ist. Selbstverständlich Bedingung ist die Ausschmückung der Wagen und Gespanne mit Blumen. Die Art und Weise der Ausschmückung bleibt ganz dem jeweiligen Geschmacke der Teilnehmer überlassen. Eine Anzahl der schönsten geschmückten Gefährte wird durch Ertheilung besonderer Anerkennungszeichen ausgezeichnet werden und sämtliche Aufseher der theilnehmenden Wagen werden Erinnerungs-Medaillen erhalten.

*** Vortragsabend des Spangenbergischen Conservatoriums für Musik.** Wenn trotz der Nähe des lieblichen Pfingstfestes, trotz der wundervollen Waldkonzerte unserer geliebten Sänger eine musikalische Veranstaltung eine solche Anziehung zu bewirken vermag, daß eine außerlesene Zuhörerschaft über 20 Vorträge mit gespanntem Interesse und zunehmender Begeisterung zu folgen im Stande ist, so liegt darin eigentlich schon der größte Erfolg. Die Anstalt hatte diesmal eine beträchtliche Anzahl neuer Kräfte ins erste Treffen geschickt, die im Verein mit der erprobten Reserve einen gemeinschaftlichen Sieg auf allen Linien herbei führte. Um mit den kleinsten Schülern zu beginnen, seien hier Rudolf Schneider und Winifred Selous Hodges erwähnt. Sie entlockten ihrem Instrument, der Violine, trotz ihrer Jugend (sie mögen beide 8-10 Jahre alt sein) eine merkwürdige Tonfülle, verbunden mit erschütternder Sicherheit; Wachs Art und Rasse Capatine waren die gewählten Stücke. In aufsteigender Linie bewegten sich nunmehr die Vorträge der Clavierklassen des Direktors H. Spangenberg und der Violinklassen des Herrn Konzertmeisters Trumer. Hr. Joh. Rohm, Hr. Tr. Sander, Hr. G. Frey und Herr Ferd. Schneider ließen ihren zum Theil schon recht schwierigen Nummern eine sehr hübsche, ausgearbeitete Wiedergabe zu Theil werden. Nicht minder gelungen in der Ausführung waren die Violinvorträge der Damen: Hr. C. Stumpf, L. Reiser, E. Steinmetz und des begabten Herrn Gustav Schloffer (Klasse des Herrn Kgl. Kammermusikers

Weimer). Mit Auszeichnung seien auch Hr. C. Wagner (Klasse des Herrn Grohmann) und Hr. C. Schaub (Klasse des Herrn Fischer) genannt. Hr. M. Stemmmer (Klasse von Beethoven, Chopin und Mendelssohn vor. Eine nahezu künstlerische Stufe erreichten die Darbietungen des jugendlichen Rofler (Celloklasse des Herrn Kgl. Kammermusikers Bachmann, der in dem Bruch'schen Soli nidrei eine zu Herzen gehende Melodie entwickelte; indeß seine Schwester, Hr. Lottchen Rofler, entschiedene Fortschritte in der geistigen Beherrschung sowie in Ausdruckvermögen erkennen ließ. Aus ihrem wiederholten fentlichen Auftreten wissen wir, daß auch die technische Seite ihres Klavierpiels einwandfrei ist. Ueber eine außerordentlich klavieristische Fertigkeit, gepaart mit stilvoller Auffassung und belebtem Vortrag, verfügen auch die Pianistinnen Hr. C. Schillowsky und C. Stander, sowie Herr Fr. Reibold (der letztere aus der Klavierklasse des Herrn Fischer). Hr. C. Stander und Herr C. Asmus entlebten sich ihrer äußerst schwierigen Aufgabe, Heine Rati von Hubay und Fantasia appassionata von Bizet, mit wohlthuernder Sicherheit. Beiden steht außerdem eine höchst beachtenswerthe Technik zu Gebote. Sämmtlichen Vorträgen wurde ein reicher, wohlverdienter Beifall zu Theil.

*** Eine anliehame Ueberrückung des Großherzogs von Luxemburg.** Großherzog Adolf hat dieser Tage eine ablehnde Entscheidung machen müssen. Er hatte vor einigen Tagen mit seiner Gemahlin Uagzia verlassen und ließ sich zur Abreise seiner Solowagen aus Luxemburg kommen. Als der Wagen in Trieb geöffnet wurde, fand man ihn ganz ausgeplündert. Die Tragetaschen, Kissen und andere Gegenstände waren verschwunden. Der Diebstahl wurde nicht in Oesterreich verübt, denn der Wagen war sorgfältig geschlossen angekommen, dürfte also auf luxemburgischem Boden begangen worden sein.

*** Denkmal der 88er auf dem Schlachtfelde bei Wörth.** In Vorarbeiten zur Herstellung des Denkmals, das den gefallenen 88ern zu Ehren auf dem Schlachtfelde bei Wörth unter Mitwirkung errichtet werden soll, schreiten rüstig vorwärts. Der Künstler, Herr Bildhauer Brandt in Cassel, hat das Modell der Denkmalsfigur vollendet. Ein mächtiger Löwe mit stolz erhöhtem Kopfe stützt sich mit den Krallen auf erbeutete Kriegstrophäen. Es ist das Sinnbild des Muthes und der Tapferkeit des Regiments 88. — Die Einweihung des Denkmals soll am Sonnabend, den 6. August d. J. stattfinden.

*** Unfall im Dienste. Verbotene Wege.** Zur Warnung für alle diejenigen, die unter Umständen berechtigt sind, wegen betrieblicher Betriebsunfälle Ansprüche geltend zu machen, kann der folgende vom Reichsgericht durch Urteil des 3. Zivilsenats am 27. März 1903 in Sachen des preussischen Eisenbahnkutsen 2. und Genossen entschiedene Urtheil dienen. Ein bei einer Haltestelle als Weichensteller etatsmäßig Angestellter (Hermann und Familienwater) wurde am 18. 4. 1901 Morgens um 7 1/2 Uhr auf dem zwischen seiner im Dorfe D. befindlichen Wohnung und der Haltestelle gelegenen Bahndamm, den er zu sich zum Dienste zu begeben, betreten hatte, von einem Personenzug überfahren und getödtet. Das Betreten des Damms war polizeilich verboten. Die Witwe und die minderjährigen Kinder erhoben nach Maßgabe des preussischen Fürsorgegesetzes vom 12. 6. 1882 Anspruch auf Rentenzahlung. Das Landgericht wies die Klage ab, das Oberlandesgericht verurtheilte; das Reichsgericht aber hob das Urtheil auf und wies die Klage ab. Es führte aus: mag es immerhin gerechtfertigt erscheinen, den Gang der Beamten von seiner Wohnung zur angewiesenen Dienststätte, der durch seine Dienstpflicht erfordert wird, in den Bereich des Dienstes zu ziehen und dabei den durch die Dienstpflicht erforderlichen Gang in Anbetracht der Zeit und Eile nicht ausschließlich nach dem Interesse des Betriebes zu bestimmen, so kann doch auch unter solchen Voraussetzungen der Hingang auf dem des Bahnbetriebes halber polizeilich verbotenen Wege als Erfüllung obliegender Dienstpflicht nicht angesehen werden, es sei denn, daß er durch unerschuldeten Nothstand geboten war. Hierfür erklärte das Reichsgericht nicht für ausreichend den Umstand, daß der bezeugte Weg am Unfalltage infolge der Regenflut aufgeweicht und unpassierbar gewesen ist, von unverschuldetem Nothstand könne nur dann die Rede sein, wenn solcher Zustand des Weges nicht vorauszusehen und außerdem die Benutzung des Umweges mit rechtzeitigem Eintreffen an der Betriebstätte vereinbar war.

*** Verbindungsbahn Homburg-Wiesbaden.** In der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung in Homburg v. d. R. wurde nach dem „Taunusboten“ zur Mittheilung, daß der Kaiser ein Plan zur Verbindungsbahn Homburg-Soden-Königsstein-Wiesbaden für Homburg nicht als opportun anerkennen. (Wir haben die Angelegenheit bereits vorige Woche erwähnt. D. Red.)

*** Einführung belgischer Zuchtschickseln.** Das Amtsblatt der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bezirk Wiesbaden veröffentlicht in seinen Nr. 17 u. 20 vom 23. April u. 21. Mai d. J. eine Bekanntmachung, nach welcher auch in diesem Jahre wieder ein größerer Transport erstklassiger belgischer Zuchtschickseln in Belgien angekauft und bei Gelegenheit der Schau des Mittelrheinischen Pferde-Zucht-Vereins im Juli d. J. in Limburg öffentlich versteigert werden soll. Diese Gelegenheit, echte belgische Zuchtschickseln zu erhalten, wird zweifellos von den Züchtlern des Reg.-Bezirktes gern ergriffen werden und wir theilen daher mit, daß Anmeldungen hierzu, unter Angabe des Alters und Gewichtes (leicht, mittel, schwer) der gewünschten Thiere bei dem Vorsitzenden des Ausschusses für Pferde-Zucht der Landwirtschaftskammer, Herrn Landwirth H. Merzen-Erbenheim, und bei den Sekretären des Mittelrheinischen Pferde-Zucht-Vereins, Herrn Kreisphysikus Kemp-Limb und Bürgermeister A. D. Höchst-Oberbrechen oder bei Herrn Landrath Dr. Schmidt-Monlauban entgegen genommen werden. Da der Ankauf der Thiere durch eine besondere Sachverständigen-Kommission unter Begleitung eines Thierarztes bereits Anfang Juni erfolgt, so empfiehlt es sich — um eine Ueberfülle über die Anzahl der gewünschten Thiere zu erhalten — die Anmeldungen möglichst umgehend an die genannten Adressen gelangen zu lassen. Die Versteigerung der Thiere findet, wie schon erwähnt, bei der Schau des Mittelrheinischen Pferde-Zucht-Vereins in Limburg statt.

*** Einbruch.** In der Nacht zum Sonntag wurde in einem Hause in der Nähe der Kirche ein Einbruch verübt. Der Thäter benutzte zum Einbruch den Kofenaufzug. Da er Geld nicht vorfand, nahm er eine Violine an sich, welche besonders dadurch gekennzeichnet ist, daß sie einen neuen Hals hat. Der ebenfalls mitgenommene Geigenkasten war schwarz lackirt und innen mit blauem Seidenfutter ausgefüttert.

*** Geoprellte Wirthe.** Am 1. Feiertag mußten zwei hiesige Wirthe die betrieuhende Erfahrung machen, daß ihre zur Ausbisse angenommenen Kellner mit den Tageseinnahmen durchgegangen waren. In dem einen Falle handelt es sich um eine bessere Wirthschaft im Centrum der Stadt, wo der Kellner mit 100 M. durchging. Im zweiten Falle handelt es sich um eine Wirthschaft im südlichen Stadttheil, wo der Kellner mit circa 70 M. durchging.

Der Circus Max Schumann giebt seit Samstag in dem umfangreichen und komfortabel eingerichteten Zelt auf dem Grieserplatz an der Schiersteinerstraße seine Vorstellungen. Dieselben waren, dies sei gleich von vornherein bemerkt, sehr stark besucht und die verschiedenen Darbietungen fanden den lebhaftesten Beifall des Publikums. Wenn man uns allerdings einen Platz angewiesen hätte, von dem aus man sich den Hals nicht zu verbiegen brauchte, um etwas sehen zu können, würde es nicht geschadet haben. Mit der üblichen Vorstellung des Personals durch den Direktor wurden die Vorstellungen eröffnet und alsbald zeigte es sich, daß der Circus Max Schumann über ein equestrisches Material verfügt, welches seinem Namen alle Ehre macht. Zunächst boten schon die beiden in Freiheit dressierten steirischen Tigerhengste *Flid* und *Flod* einen entsprechenden Einblick in die Leistungen des Stalls. Von tollender Dressur zeugte auch die Vorstellung des ungarischen Sengstes „*Cincinnati*“ als internationales Fahren- und Rebolverpferd. Das Pferd holt sich die an der Manege aufgestellten Fahnen der verschiedenen Staaten zusammen und zwar immer die Fahne des Staates, dessen Nationalhymne von der Musik gespielt wurde. Amüsant war eine Miniaturjagd, die von 10 schottischen Zwergponys ausgeführt wurde. Die englische Vollblutpferde „*Wellgunde*“ wird vom Direktor Schumann in allen Gangarten der hohen Schule geritten. Zum Schluß führt das Thier den sogenannten Baguettsprung aus, von dem das Programm mit Recht sagt, es sei eine Leistung, die bisher noch nie gesehen wurde. Der Reiter springt dabei über eine Leine, die er selbst in der Hand führt nach Art des Springtricks der Kinder. Ein Sturm von Beifall brach nach dieser wirklichen Glanzleistung los. Brächtig war auch die allerdings schon bekannte Vorstellung der 12 Trafen-ner Rapphengste, die sich immer wieder von selbst nach den Nummern 1—12 in die Reihe stellen. Eine phänomenale Leistung boten auch in der vierfachen Jockeykonferenz die Herren William, Ernst und Oskar Schumann und Billy Madogan. Alle vier springen zum Schluß auf ein einziges Pferd. Frankreichs beste Schulkreiterin vom Nouveau Cirque de Paris, Mlle. Feodora, präsentiert sich mit dem englischen Vollblutpferd *Conte d'or*. Die Reiterin bietet statisch Großartiges. *Sighi*, ein englisches Vollblut, ist als Sprungpferd erstklassig. — Auch die sonstigen Darbietungen sind recht gute. So die Leistungen des Equilibristen Mr. Tomson, der Grotesque-Reiterin Mlle. Gillis, die akrobatischen Vierertrios der Gebrüder Doussier. Lebhaften Beifall fanden auch die urkomischen Dressuren des Clown Petroff. Er führt Pferde, Schweine, Fische, Hunde und Katzen in vollendeter Dressur vor. Mr. Pearson, mit seinem Diener John, eine komische Jongleur-Szene in zwei Abtheilungen, erregt schallende Beifälle, wie dies selbstverständlich auch bei den manchmal etwas faulen Witzen der sogenannten dummen Auguste der Fall ist. — Im Großen und Ganzen sind also die Leistungen des Stalls vollkommen geeignet, auch den verwöhnten Ansprüchen des hiesigen Publikums zu genügen. — In der heutigen Vorstellung führt Herr Direktor Schumann das Pferd *Domino*, „le cheval commis voyageur“ zum ersten mal vor. Morgen, Mittwoch, finden 2 Vorstellungen statt. Der Circus hält sich nur kurze Zeit hier auf. Die elektrische Bahn fährt bis zum Circus. Nach Schluß der Vorstellung hat das Publikum Gelegenheit, auch wieder mit der Elektrischen zurückzufahren.

Beifallwechsel. Herr Privatier Ph. Koenig hat sein Haus Bleichstraße Nr. 20 an die Herren Glaser Durt und Malmejus hier für 1110 000 verkauft.

Groß und Staffort. In den Feiertagen lief das Gerücht an, der Raubmörder Staffort sei an einem Herzschlage gestorben. Sofort vorgenommene Ermittlungen ergaben die völlige Falschheit dieser Nachricht. Beide Verbrecher sind in den nächsten Tagen in den Strafgefängnissen in Breuningsheim untergebracht. Sie befinden sich in den sogenannten „gepolsterten“ Zellen, in denen diejenigen Unterthanen finden, die den wilden Mann spielen. Staffort hat den Wunsch geäußert, todtgeschossen zu werden, doch kann natürlich diesem Wunsche nicht entsprochen werden. Staffort beabsichtigt auch nicht ein Gnadenbittschreiben einzulegen. Er ist nach seiner eigenen Aussage mit dem Urtheil, das ihn zum Tode verurtheilt, zufrieden.

Eine Verhaftung mit Hindernissen. Heute Morgen gegen 10 Uhr erschien eine alte Frau in Begleitung eines Criminals Schumanns am Taunusbahnhof. Dortselbst war ein junger Mann Namens Müller gerade mit dem Aufgeben des Reisepasses beschäftigt, als die Verhaftung erfolgte. Das Gesicht blieb vorläufig stehen und der gute Mann folgte dem Hüter des Geleises. Auf dem Wege nach dem Polizeipräsidium unternahm der junge Mann an der Hauptpost plötzlich einen Rückwärtsschritt. Er lief durch die Post nach der Luisenstraße. Dort wurde der Mann, nachdem noch ein Schutzmännchen hinzugekommen war, verhaftet. In der Friedrichstraße versuchte der Verbrecher abermals zu entfliehen, jedoch vergebens. Offenbar handelt es sich um Schwindelgeier, welche durch das Pärchen ausgeführt wurde.

Eine raffinierte Diebin. In der letzten Zeit wurde in der Rheinstraße viel das Fehlen von Gegenständen wie z. B. Hute, Krügen, Tassen und Schirme bemerkt. Diese Sachen wurden stets während der Unterrichtsstunden aus den Realen, welche auf den Korridoren aufgestellt sind, gestohlen. Die Kinder wußten nach dem Unterricht häufig ohne Kopfbedeckung oder ohne Tassen oder Schirme weinend nach Hause zu wandeln und die Eltern mühen häufig ihren Sprößlingen wegen des Verlustes Vorwürfe gemacht haben, weil sie annehmen, die Kinder hätten Hute oder jenen Gegenstand verloren. Man ist nun endlich auf die Spur gekommen, denn es wurde festgestellt, daß ein junges Frauenzimmer der Rheinstraße Besuche ablegte und die fraglichen Sachen entwendete. So geschah es auch am Freitag Mittag. Während der Unterrichtszeit sah der Sohn des Realen Pauls ein junges Mädchen die Treppe herunter kommen und als der junge Mann die Person nach dem Grunde ihrer Anwesenheit fragte, gab sie an, daß sie beim Herrn Rektor gewesen sei und ein Kind angemeldet habe. Der junge Herr P., welcher das Mädchen persönlich kannte, bemerkte, daß dieses ein Gegenstand unter ihrer Schürze hielt. Nach dem Unterricht wurde wieder das Fehlen von Kleidungsstücken bemerkt, und nun bestand kein Zweifel, daß die Person als Diebin in Frage kam. Die sofort erstattete polizeiliche Anzeige und die darauf vorgenommene Hausdurchsuchung bestätigte nicht nur den Verdacht, sondern förderte eine Menge gestohlener Sachen zu Tage. Die Diebin, ein 17jähriges Mädchen, wurde der Kriminalpolizei vorgeführt, wo sie dann auch zugeb, Diebstähle in der Rheinstraße schon öfters ausgeführt zu haben. Die gestohlenen Gegenstände sind sämtlich in polizeiliches Gewahrsam genommen worden.

r. Pfingstverkehr auf der Eisenbahn. Der diesjährige Pfingstverkehr war, wie von betriebsleitenden Eisenbahnbeamten versichert wird, stärker als im Vorjahre. Von allen Haupt- und Nebentourverkehren wie Limburg, Vahnstein, Frankfurt etc. mußten alle betriebsfähigen Wagen in den Dienst gestellt werden. Der Andrang zu gewissen Morgen- und Mittagszeiten war auf den Stationen ganz gewaltig. Auch der zweite Feiertag brachte nicht viel weniger Verkehr, trotz seiner ungünstigen Witterung. Endlose Züge gingen ab und trafen ebenso ein. Und trotz des gewaltigen Verkehrs verlief alles gut.

Residenztheater. Heute, Dienstag, wird nach längerer Pause das beliebte Lustspiel „*Liebesmord*“ (nicht zu verwechseln mit *Flottenmord*) von Curt Kraus und Frhr. v. Schlicht wiederholt. Auf vielseitigen Wunsch von Kurze werden morgen, Mittwoch, nochmals *Weglein's* „*Japantreich*“ gegeben. Darin verabschiedet sich Herr Paul Otto als „*Graf Leidenburg*“ nach dreijähriger Tätigkeit am Residenztheater vom hiesigen Publikum.

Walhalltheater. Die Feiertagsvorstellungen brachten an beiden Tagen außerordentliche Häuser. Sowohl die beliebte Operette „*Der Obersteiger*“ wie auch das Vaudeville „*Durchlaucht Rabieschen*“ fanden bei dem zahlreichen Fremdenpublikum die denkbar günstigste Aufnahme. Das pikante humorvolle Werk geht morgen Mittwoch mit Fr. Weje in der Titelrolle zum 8. Male in Scene. Im Wochenplan wechselt dann „*Durchlaucht Rabieschen*“ mit „*Obersteiger*“. In Vorbereitung für den 1. Juni ist „*Raschbinder*“, die erfolgreichste Operette des Jahres. Zwei reizende kleine Gäste hat die Direction für die Aufführung gewonnen: Anna v. Babos und Hansi Hanke vom Carl-Theater in Wien; die beiden talentvollen Kinder haben die Rollen in Wien creirt und dort im Carl-Theater sowie auf ihren Gastspielreisen in Breslau, Dresden, Köln sind den beiden kleinen Künstlerinnen förmliche Ovationen gebracht worden.

Gesangswettstreit. Der Männergesangsverein *Silva* theilte sich an dem nationalen Gesangswettstreit in Gießen und errang in der 2. Stadtklasse für Vereine von 40—60 Sängern den 2. Preis und den Ehrenpreis. An dem Wettstreit selbst nahmen 45 Vereine theil. Die preisgekrönten Sänger kommen heute Abend mit dem Zuge der Taunusbahn 8.47 hier an. — Auch der Männergesangsverein *Union* Wiesbaden wurde auf dem Giesener Gesangswettstreit preisgekrönt. Die heimkehrenden Sieger werden heute Abend um 8.36 an der Rheinbahn empfangen.

Spielplan des Walhalltheaters. Dienstag, 24. Mai: „*Durchlaucht Rabieschen*“. — Mittwoch, 25. „*Durchlaucht Rabieschen*“. — Donnerstag, 26. „*Der Obersteiger*“. — Freitag, 27. „*Durchlaucht Rabieschen*“. — Samstag, 28. „*Der Obersteiger*“. — Sonntag, 29. „*Durchlaucht Rabieschen*“. — Montag, 30. „*Der Obersteiger*“. — Dienstag, 31. „*Durchlaucht Rabieschen*“. In Vorbereitung: „*Der Raschbinder*“. Gastspiel Anna v. Babos und Hansi Hanke vom Carl-Theater in Wien.

1. Zeugen eines aufregenden Vorfalls waren am Sonntag Abend zahlreiche Spaziergänger in der Wiesbadener Allee in Friedrich. Um genannter Zeit fuhr nämlich ein großes, mit 6 Herren besetztes Automobil von 40 Pferdekraften, von Wiesbaden kommend, die abschüssige Straße in rasender Geschwindigkeit entlang, wobei man bemerken konnte, daß der Führer des Fahrzeuges mit aller Kraft die Bremse in Thätigkeit setzte, letztere aber wahrscheinlich versagte. Um nun größeres Unheil zu verhüten, lenkte der Führer das Gefährt nach rechts in die gerade von zahlreichen Spaziergängern benutzte Allee, durchfuhr dieselbe und stieß, nachdem es von einem dortigen Kastanienbaumstamm ein großes Stück Rinde mitgenommen hatte, mit voller Wucht gegen die vor der Villa Kreis lagernde Böschung. Durch den plötzlichen Anprall wurden die zwei vorne sitzenden Herren, darunter der österreichisch-ungarische Gesandte im Haag, Frhr. v. Pappers, gegen ein hölzernes Gitter gelehrt, wobei sie sich nicht unbedeutende Verletzungen zuzogen. Die übrigen 4 Passagiere blieben unverletzt, jedoch war das „*Schnauferl*“ hart mitgenommen worden. Der Schaden an demselben dürfte ein ganz beträchtlicher sein. Als ein wahres Glück ist es zu bezeichnen, daß keiner der zahlreichen Spaziergänger zu Schaden gekommen ist. — In der Nacht zum Sonntag wurde ein arbeitsreiches Subjekt überrascht, als er in dem Trinkwasserhäuschen der oberen Wiesbadener Allee einen Einbruch verüben wollte. Der durtige Einbrecher wurde verhaftet und an das Gefängnis in Wiesbaden eingeliefert.

Die Fahrt auf dem Riesenlosh. Unser r.-Correspondent schreibt uns aus Kassel, 24. Mai: Den zahlreichen Passanten des Mainiger Rheinfähers bot sich am Morgen des ersten Feiertages auf dem Rhein ein schöner Anblick. Die Firma *Fleiderer & Co.*, Großholzhandlung in Heilbronn, welche hier ein Depot-Lager und einen Floßbauplatz unterhält, hat ein Riesenlosh von über 200 Meter Länge und über 60 Meter Breite bauen lassen. Dieses Loth machte an Pfingsten in reichem Festumzug eine Rheinfahrt, an der eine zahlreiche Gesellschaft theilnahm. Während der ganzen Floßreise hat aber diese Firma die Bewirtung der von ihr Eingeladenen übernommen. Es waren an dieser Reise 80 Personen theilhaft. Für das Vergnügen war dieses Loth auch eingerichtet, es befand sich auch ein großer Tanzboden auf demselben und die Theilnehmer waren durch gedeckte Hallen gegen jede Ungeunst der Witterung geschützt. Für die Fahrt am ersten Feiertag auf dem Rhein von hier bis Camp war die Musikkapelle des hier liegenden 21. Pionierbataillons auf dem Floße, die bis nach Camp heitere Weisen spielte. Die Fahrt dieses so reichgeschmückten Riesenloshes geht bis Dillendorf, wo ein Theil dieser Gesellschaft die gegenwärtig dort stattfindende Kunstausstellung besuchte.

Der neunfache Ausbruch aus dem Frankfurter Untersuchungsgefängnis (Klopperrfeld) beschäftigte am Freitag die Frankfurter Stadtkammer. Die „*Fr. Pr.*“ bringt darüber u. A. folgenden Bericht: Am Sonntag, 20. März, Abends gegen 10 Uhr, erlebten die Beamten des Untersuchungsgefängnisses eine unerwartete Ueberraschung. Aus der im Erdgeschoss gelegenen Zelle 54, die mit 12 Gefangenen belegt war, waren neun durch ein kunstvoll verfertigtes Loch in der Mauer nach dem Hofe der Ringerschule zu gelangt und hatten sich davongemacht. Es waren dies der Maler Wilhelm Eppler, der Agent Heinrich Peter, der Hausburche Adam Kallenbach, der Tagelöhner Wilhelm Klein, der Schreiner Wilhelm Seipel, der Schlosser Ludwig Buch, der Kaufmann Emil Hahn, der Arbeiter Martin Wien und der Reisende Nieth, zum Theil ganz gefährliche Verbrecher, die bedeutende Zuchthausstrafen auf dem Kerkhölse haben. Seipel kehrte schon nach 3 Stunden in das Gefängnis zurück, die übrigen Ausreißer wurden im Laufe weniger Tage ermittelt, bis auf Nieth, der spurlos verschwunden blieb. Die acht Ausreißer haben sich unter der Anklage, sich zusammengetroffen und mit vereinten Kräften einen gewaltsamen Ausbruch unternommen zu haben, vor der Strafkammer zu verantworten. Neben ihnen sitzen, ebenfalls unter der Beschuldigung der Meuterei, der Tagelöhner Jakob Schenk und der Tagelöhner Konrad Weber, zwei damals in derselben Zelle untergebrachte Gefangene, die beim Ausbruch mitgeholfen haben, ohne jedoch selbst mit zu verschwinden. Weiter standen noch der Schuhmacher Valentin Rink, der Schuhmachermeister Ludwig Röhre, die ledige Elisabeth Kell-

mann und der Kellner Josef Glöbel wegen Begünstigung vor Gericht, weil sie nach dem Ausbruch den Buch mit Kleibern versorgt haben sollen. Die Seele des ganzen Unternehmens waren der berüchtigte Silberdieb Peter und der damals wegen Abtreibung inhaftirte Reisende Eduard Nieth. Drei Tage lang wurde an der Oeffnung in der Mauer gearbeitet. Peter zwang die Einzelnen, mitzuhelfen, indem er drohte, jedem den Schädel einzuschlagen, falls er etwas sagen würde. Die Mauer, durch die der Ausbrecher schlüpfte, war 60 Zentimeter dick. Auf Grund der Beweisaufnahme verurtheilte das Gericht lediglich die acht Ausreißer, und zwar sieben von ihnen zu Gefängnisstrafen von sechs Monaten, die theilweise in Zuchthausstrafen für andere Verbrecher von drei bis fünf Monaten umgewandelt wurden. Nur bei Peter ging das Gericht über die Mindeststrafe hinaus, indem es auf neun Monate erkannte. Die sechs anderen Angeklagten wurden freigesprochen. Bei der Strafbemessung für die verurtheilten Angeklagten wurde in Betracht gezogen, daß die Verwahrung der Gefangenen eine ungenügende war.

Eine Dampfbrücke soll, wie wir erfahren haben, für den Feuerlöschdienst der Stadt Wiesbaden angeschafft werden. Wichtigste hat Herr Brandmeister Stahl mit hiesigen Groß-Industriellen und mit verschiedenen Feuer-Versicherungsgesellschaften entsprechende Verhandlungen gepflogen. In einem auf die Sache bezüglichen Zirkular ist zum Ausdruck gebracht, daß auf Grund der rapiden Ausdehnung der Stadt und mit Rücksicht auf den in den hochgelegenen Straßenzügen gelegenen geringen Wasserleitungsdruck, sowie mit Rücksicht auf die zahlreichen industriellen Anlagen u. den Vororten und endlich auch mit Rücksicht auf die großen Hotels zur weiteren Erhöhung der Feuerficherheit die Anschaffung einer Dampfbrücke erforderlich ist. Die Anschaffung der Dampfbrücke soll beim Magistrat beantragt werden. Die Industriellen und auch die Versicherungsgesellschaften stehen dem Plane sehr sympathisch gegenüber und es sollen auch von dieser Seite für die Anschaffung der Brücke, die etwa 7000 M. Kosten verursacht, bedeutende Summen gesammelt worden sein. — Ganz abgesehen von der letzteren erfreulichen Thatsache erscheint uns die Anschaffung einer Dampfbrücke für dringend geboten, zumal, wie von der Branddirektion selbst berichtet wird, der Wasserleitungsdruck in den hochgelegenen Straßen ein zu geringer ist, um den Gefahren entsprechend begegnen zu können.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Das Residenztheater brachte am Samstag Subermanns „*Ehre*“ in einer guten Darstellung heraus. Das Schauspiel wirkte wie eine Novität. In der Darstellung that sich namentlich Fr. Frey als Leonore durch großzügiges Spiel hervor. Herr Kienischer brachte die sympathische Rolle des Robert sehr gut zur Geltung und Herr Hager stellte den Trast mit imponirender Männlichkeit aus. Als Alma gefiel Fr. Ten-scher. Herr Unger machte sich als Regisseur verdient.

Das Walhalltheater hat Jellers beliebte Operette „*Der Obersteiger*“ in sein Repertoire aufgenommen und erzielt damit vollen Erfolg. Die Hauptrollen sind durch Fr. v. Born, Fr. Malkowka, Herrn Renz, Herrn Burger und Herr Zacher auf beste Weise besetzt. Kapellmeister Rauden waltet seines Amtes mit Geschick und Umsicht. Das Duett zwischen Comtesse und Volontär im 2. Akt mußte wiederholt werden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

Paris, 24. Mai. Der „*Matin*“ meldet aus Petersburg: Gerüchtwiese verlautet, das *Wladimiroffgeschwader* unter dem Admiral Tessen habe drei japanische Kreuzer abgefangen, welche unlängst von Chile angekauft und nach Japan gebracht wurden.

Petersburg, 24. Mai. In Tschifu angekommene Chinesen erklärten, daß die Truppen des Admirals Stössel ein schweres Gefecht mit den Japanern hatten. Die japanischen Verluste an Toden und Verwundeten hätten 1500 Mann, die der Russen 3000 betragen. Ein Generalstabs-offizier erklärte auf eine Anfrage, eine Bestätigung dieser Meldung sei noch nicht eingegangen, aber die Nachricht sei nicht unwahrscheinlich. Die letzten Nachrichten aus Port Arthur seien am 19. ds. eingelaufen. Weiter bemerkte der Offizier, daß die japanische Zulu-Armee nur langsam vorrückte und nicht entschlossen scheine, gegen Liautung vorzurücken.

London, 24. Mai. Central-News meldet aus Petersburg, die Gavarie des „*Orel*“ sei auf eine Explosion zurückzuführen, welche durch aufgespeicherte Gase im Kohlenraum entstand. 10 Geizer seien getödtet. Die Lage des „*Orel*“ sei kritisch.

London, 24. Mai. „*Morning Post*“ meldet aus Shanghai: Die Russen bringen Proviant und Munition in aller Eile nach Chabin. 100 Lokomotiven und 800 Eisenbahnwagen werden in Liautung zusammengezogen. Man vermuthet, daß die Russen sich auf einen eventuellen Rückzug vorbereiten.

Tschifu, 24. Mai. 40 Russen, welche am 22. cr. Dahn verließen und gestern in Tschifu eintrafen, berichten, daß die Einwohner von Dahn jeden Augenblick auf einen Angriff bereit seien und an Bord von Dschunken die Stadt verlassen wollen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rößler; sämtlich in Wiesbaden.

Myrrholin-Seife

unübertroffene Schönheits- und Gesundheits-Seife, viel tausendfach bewährt. Aerztlich empfohlene Kinder-Seife, einzig in ihrer Art. Stück 50 Pf. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien wie auch das nicht fettende Myrrholin-Glycerin. Erlöse: Weisse, zarte Hände, reiner, schöner Teint.

Beste Haut-Pflege-Mittel.

609/0

Malztropon

schafft

LEBENSKRAFT

Erhältlich in Apoth. u. Drog. à M. L., M. 2.40, M. 4.50.

Diebstahl.

 Der heutigen Auflage unseres
Blattes ist eine Beilage der Firma
Wilhelm Busche & Co., Frankfurt a. M.,
über die in den nächsten Tagen stattfindende Ziehung der
Illmer Geld-Lotterie beigelegt, worauf wir hierdurch
aufmerksam machen. 612,90

Redaction des
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 9. Mai: dem Tagl. Georg Adrich e. T. — 10. dem Rufführer Ernst Wirmann e. T. — 11. dem Brauer Friedrich Haberst e. S. — 12. dem Maurer Julius Heinrich Steinbauer e. T. — 13. dem Tagl. Friedrich Ruppel e. T. — 14. dem Landmann Karl Moritz Schüb e. S. — 16. dem Tagl. Peter Luther e. S. — 16. dem Gefäßhändler Friedrich Nierneyer e. T. — 17. dem Holzbildhauer Friedrich Otto Tolomit e. T. — 16. dem Gastwirth Aug. Philipp Arnold e. T.

Aufgehoben: Der Tagelöhner Karl Otto Friedrich Berger und Margarethe Philippine Müller, beide hier. — Der Fabrikarbeiter Valentin Stamm und die Witwe Elisabeth Mühl, beide hier. — Der Beigeordnete Dr. Bernhard Emil Karl Schleicher hier und Margarethe Fischer zu Wiesbaden. — Der Tüncher Hermann Schilberger und Johanna Eleonore Liebich, beide hier. — Der Schlosser Adolf Hordacher und Karoline Friederike Schlatterbeck, beide hier. — Der Kaufmann Meyer Halberstadt in

4. Die Glocken	C. M. von Weber.
5. Fantasie aus „Der Freischütz“	Bach.
6. Frühlingserwachen, Romanze	Thiele.
7. Fidele Gesellschaft, Potpourri	Unrath.
8. König Karl-Marsch	

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus, statt.

PA Zeugnisse.

Ulmer Münster Geld-Lotterie

Nur 3 Mark.

Ziehung 28.—31. Mai, Hauptgewinne 75,000, 40,000, 25,000 Mark u. s. w. Lose nur 3 Mark, Liste u. Porto nach auswärts 30 Pfg. extra, empfiehlt u. versendet, auch gegen Nachnahme, die in Wiesbaden erfolgreichste Collette aus
Carl Cassel, nur 8 Röhrgasse 40. Telefon 3348.

Korbwaren- u. Kinderwagen-SpecialgeschäftNeugasse
16.**L. Korn Wwe.,** Ecke
Kleine Kirchgasse.

Durch Vergrößerung meiner Geschäftsräume bin ich in den Stand gesetzt ein **reichhaltiges Lager** zu unterhalten und biete daher die **denkbar grösste Auswahl in Kinder- und Sportwagen** aller Art zu billigen Preisen. 757

Neueste Muster!

Solideste Ausführung!

Grösste Auswahl in:

Korbwaren, Bürstenwaren, Fensterleder u. Schwämme.

Specialität:

Reisekörbe, Sessel, Blumentische,**Triumph- und Kinderstühle.****Anzeige.**

Im Konkurse über das Vermögen der Firma **Wiesbadener Eisengiesserei und Maschinenfabrik, Inhaber: Zintgraff & Haufe,** zeige ich an, daß ich den Betrieb der Fabrik auf Rechnung der Masse einstweilen weiterführe.

Der Konkursverwalter:
von Eck, Rechtsanwalt.

977

Gelegenheitskauf.

Aus einem Nachlaß habe ich mehrere gebrauchte sehr gut erhaltene 8629

Lüster

billig zu verkaufen.

Georg Kühn,
 Installationsgeschäft,
 Kirchgasse 9, Tel. 9.

El. elektrische Anlage

1 Dampfmaschine, 1/2 Pferdekraft,
 1 Dynamo, 24 Volt, 1 Akkumulator,
 12 Volt, sowie ein Phonograph billig zu verkaufen. 8008
 Dörmerschtr. 85, 9. L.

Regen- u. Sonnenschirme

nur eigenes Fabrikat, die neuesten Sachen in allen Preislagen, empfiehlt in sauberster Ausführung zu den billigsten Preisen
Wilh. Renker, Stof- und Schirmfabrik,
 Baulbrunnstrasse 6.
 Reparaturen und Ueberziehen billig in gewählter Zeit. 653

Riefige Auswahl
 in
Stroh-Gütern
 empfiehlt
 in allen Preislagen
W. Killian,
 7112 Michelsberg 2.

Für Brandleute.

Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparnis der hohen Lade-nische sehr billig zu verkaufen: Volls. Betten 60—160 M., Bett 12—50 M., Kleiderchr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (poliert) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchensch. 28—38 M., Sprünge, 18—25 M., Matz. in Etagras, Volls. Kfril und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomane 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugstische 15—25 M., Küchen- u. Zimmer-tische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Weilerspiegel 6—60 M. u. s. w. Große Lageräume. Eigene Werkh. Franken-strasse 10. Auf Wunsch Zahlungs-Ordnung. 4326

Akkumulatoren,
 jeder Größe, werden sachgemäß u. billig geladen.
 Elektrotech. und mechan. Institut.
 Nauertstr. 12.
 Solid gearbeitete

Möbel, Betten- Polsterwaren
 empfiehlt in großer Auswahl
Georg Reinemer Wwe.,
 Möbelhandlung, 22 Michelsberg 22.

Neues ang. poliertes Bett mit Spiegel und Stuhl für 45 M. zu verk., gute Arbeit. Heilmundstrasse 49, 2. L. 979

Bugyaloufen, Rollmäden

werden gut u. billig repariert von
Ph. Rücker, Friedr. 44,
 nicht mehr Fleischer, 21.
 20 Jahre bei d. Ka. Wägen 884

Che Sie Ihre Einlage in Möbeln u. Ausstattungen machen, bitte ich Sie, mein Büro und Betten-Lager zu besuchen. Dort finden Sie alle Arten polst. und lackirte gut gearbeitete Betten, Kissen, Polster- u. Küchenmöbel, helle u. dunkle Schlafzimmer, sowie ganze Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen.
W. Heumann, Heleneh. 1

Möbel u. Betten.

Vollständige Betten von 48 M. an, Bettstellen von 20 M. an, Vertikows von 35 M. an, 1- u. 2-thür. Kleiderschränke von 21 M. an, Spiegelschränke, Küchensch., Nachtschränke, Tische jeder Art von 6 M. an, Spiegel u. Stühle von 3 M. an, compl. Einrichtungen zu billigen Preisen. 773

Eigene Werkstätte
Neelle Bedienung
Wilh. Mayer,
 22 Markstrasse 22

Damen
 finden bistr. Ausnahm. bei
M. Sauerwein,
 500 Röhrg. 23, Tel. 2

100 seltene Briefmarken v. China, Ost, Japan, Korea, Persien, Egypten, etc. etc. — alle versch. — gar. echt — 100 M. Briefmark. güt. L. Mayer, Naumburg 4

Sängerkhor des Turnvereins.

Zum Empfange des heute Abend zurückkehrenden Männergesangsvereins „Silda“ bitten wir unsere Mitglieder sich in unserem Vereinslokal einzufinden zu wollen. 982

Der Obmann.

Bekanntmachung.

Das Spalten und Zerkleinern von 120 cm breiten Brennholz soll vergeben werden.

Interessenten wollen ihre schriftlichen Angebote bis zum 28. ds. Mts. verschlossen mit der Aufschrift: „Spalten und Zerkleinern von Holz“ an das Rassenverwaltungs-Bureau der Königlichen Regierung, Luisenstraße 11, Zimmer No. 2, einreichen.

Das Spalten und Auflegen des Holzes muß sofort erfolgen, während das Zerkleinern innerhalb 6 Wochen, und zwar in der Zeit vom 1. September bis 15. Oktober d. Js., stattfinden muß.

Die Kosten dieser Bekanntmachung fallen dem Unternehmern zur Last. 979

Nachlaß-Versteigerung

Im Auftrage der Erben versteigere ich morgen Mittwoch, den 25. d. Mts., vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, im Gartenpavillon des „Bater Rhein“,

Bleichstraße 5, dahier, den Nachlaß des + Osef'schen **Wilhelm Gilbert**, als: Tische, Kommode, Bilder, Lampen, Kleiderschrank, Küchenschrank, vollst. Betten, Nachttische, Spiegel, Bettwäsche, Herrenkleider, Tisch- und Leibwäsche, Regulator, Taschenuhr, Sopha, Glas, Porzellan, Haus- u. Küchengeräthe u. v. A. m.

Ferner eine Ladeneinrichtung für Specerei-Handlung als: Meale, Eisschrank, Thele mit weißer Marmorplatte und Waage mit Gewichten, alles sehr gut erhalten. Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,
 Taxator und beeidigter öffentlich angestellter Auktionator.
 Am Römerthor 7. 982

Nur kurze Zeit! Circus Max Schumann,

Wiesbaden, Schiersteinerstrasse.
 Elektrische Strassenbahnverbindung bis zum Circus.
 Heute Dienstag, 24. Mai, ab 8 Uhr:
Gala-Elite-Vorstellung,
 auserwähltes Prachtprogramm.

Hervorzuheben ist:
 Neu! **Domino le Cheval,** Neu!
 Commis Voyageur.

15 der besten Nummern 15.
 Mittwoch, 25. Mai 1904:

Grosse Vorstellungen 2 Grosse Vorstellungen
 4 Uhr Nachm. 8 Uhr Abends.
 In beiden Vorstellungen abwechselndes Programm.
 Vorverkauf bis 6 Uhr Abends bei Herrn **Gustav Meyer,** Cigarrengeschäft, Langgasse 26. Tel. 451.
 Der Billet-Vorverkauf zu den Nachm.-Vorstellungen findet nur an der Circuskasse statt. 983

Expeditions-, Möbeltransport- und Rollfuhrgeschäft

von **Carl Meyer** Nachfolger,
Joh. Müller, Roonstraße 13,

empfehlen sich zu allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten und Unternehmungen und sichern seinen w. Kunden feine reelle und flotte Bedienung bei äußerster Berechnung zu. Besonders gepflegt: Möbeltransporte in u. außerhalb der Stadt. 929
 Sämtliche Arbeiten werden durch mich selbst und meine Söhne ausgeführt. Telefon angemeldet.

Ramm-Werk

feinster Schuhcreme für schwarz und farbig. 8963
 Hauptniederlage: **S. Blumenthal & Co.,**
 Kirchgasse 46. Wiesbaden. Kirchgasse 46.

Electrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht und blaues Licht.
 Herztlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Jodias, Hautkrankh., Asthma, Neuralgien, Schlangen-, Nervosität, Frauenleiden etc.
 Eigens starke Kochbrunnen-Quells im Hause Thermalbäder à 60 Pfg. im Monat mit Billiger.
 Badhaus zum goldenen Ros. Goldgasse 7.
Hugo Kupke.
 3226

PATENT

Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Rhein.-Westf. Handels-Lehr-Anstalt
 Wiesbaden, Rheinstrasse 103.

Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf (Damen und Herren). 3-, 4-, 6- und 12-Monats-Kurse. Einzelunterricht auf Wunsch.
 Prospekte gratis und franko.

Spazierstöcke

jeder Art empfiehlt in Massenauswahl zu billigen Preisen die
Stof- u. Schirmfabrik Wilh. Renker,
 576 6 Baulbrunnstrasse 6

Amts Blatt



Ercheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 120.

Mittwoch, den 25. Mai 1904.

19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. ds. Mts. erfolgten vierten Verlosung zur Rückzahlung auf die 3 1/2 bzw. 4%ige Stadtanleihe Buchstabe C von 4 550 000 M. (3 1/2%ige Ausgabe vom 1.8. 1898 und 4%ige Ausgabe vom 1.8. 1900) wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe C. I. a 200 M. No. 1. 12. 19. 110. 125. 157. 213. 253. 286. 337. 358. 373. 381. 422. 432. 437. 473. 493. 514. 521.

Buchstabe C. II. a 500 M. No. 9. 23. 56. 87. 109. 157. 177. 213. 249. 282. 312. 353. 407. 448. 514. 554. 574. 609. 667. 684. 709. 763. 799. 835. 840. 866. 897. 933. 1016. 1037. 1086. 1117. 1150. 1205.

Buchstabe C. III. a 1000 M. No. 8. 77. 109. 173. 237. 238. 269. 333. 413. 477. 499. 548. 549. 603. 621. 646. 680. 712. 744. 794. 805. 816. 845. 857. 877. 902. 903. 921. 953. 967. 985. 999. 1061. 1093. 1116. 1134. 1159. 1189. 1212. 1236. 1268. 1277. 1300. 1320. 1361. 1362. 1395. 1427. 1436. 1485. 1532. 1588. 1640. 1652.

Buchstabe C. IV. a 2000 M. No. 4. 12. 84. 117. 146. 177. 215. 244. 276. 324. 360. 381. 404. 420. 436. 461. 511. 572. 593. 604. 647. 657. 690. 709. 757. 773. 820. 852. 884. 904.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober ds. Js. gekündigt und es findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadthauptkasse, bei der Hauptgeschäftskasse zu Berlin, bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn zu Hannover und bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Comp. zu Berlin und zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Zum 1. Oktober 1903:

C. I. No. 472. 501. und 524 über je 200 M.

C. II. No. 122. 123. 486. 929. 1015. 1041. 1078. 1079. 1157 und 1158 über je 500 M.

C. III. No. 72. 230. 1121 und 1160 über je 1000 M.

C. IV. No. 918. über 2000 M.

Wiesbaden, den 9. Mai 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. ds. Mts. erfolgten zweiten Verlosung zur Rückzahlung auf die Stadtanleihe Buchstabe D von 11 900 000 M., 3 1/2%ige II. Ausgabe vom 1. Mai 1902, sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe D. I. a 200 M. No. 501. 510. 522. 537. 567. 602. 632. 661. 691. 701. 770. 831. 887. 941. 985. 1035. 1057. 1094.

Buchstabe D. II. a 500 M. No. 833. 867. 918. 957. 1000. 1050. 1120. 1202. 1270. 1331. 1393. 1451. 1500. 1576. 1637. 1713. 1793. 1889. 1939. 2056. 2129. 2185. 2263. 2344. 2391. 2392. 2436. 2498. 2571. 2621. 2700. 2783. 2794. 2798. 2815. 2824.

Buchstabe D. III. a 1000 M. No. 1323. 1376. 1401. 1428. 1454. 1485. 1507. 1532. 1590. 1628. 1670. 1726. 1775. 1804. 1819. 1820. 1878. 1910. 1946. 2004. 2052. 2097. 2126. 2151. 2175. 2217. 2313. 2476. 2626. 2753. 2822. 2900.

Buchstabe D. IV. a 2000 M. No. 1119. 1151. 1200. 1259. 1297. 1351. 1393. 1433. 1428. 1567. 1599. 1647. 1700. 1751. 1840. 1877. 1925. 1955. 2000. 2033. 2034.

Buchstabe D. V. a 5000 M. No. 300. 360. 406. 492. 526. 595.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober ds. Js. gekündigt und findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadthauptkasse hier, bei der Berliner Bank in Berlin, der Deutschen Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M., bei dem Bankhause L. & E. Wertheimer in Frankfurt a. M., dem Bankhause E. Heimann in Breslau, dem Bankhause A. Spingelberg in Hannover, bei der Bayerischen Handelsbank in München, der Nürnberger Bank in Nürnberg und bei dem Bankhause Carl Kalb Sohn Nachf. da hier in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus der ersten Verlosung sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Zum 1. Oktober 1903:

D. I. No. 741. 973. 1158. und 1189 über je 200 M.

D. II. No. 1072. 1118. 1175. 1238. 1271. 1394. 1614. 1698. 2122. 2210 und 2723 über je 500 M.

D. III. No. 1450. 1745. und 2202 über je 1000 M.

D. IV. No. 1065 und 1230 über je 2000 M.

Wiesbaden, den 9. Mai 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 12. März 1904

Städt. Markt-Amt.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. ds. Mts. erfolgten dritten Verlosung zur Rückzahlung auf die Stadtanleihe Buchstabe D von 11 900 000 M., 4%ige I. Ausgabe vom 1. Mai 1901, sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe D. I. a 200 M. No. 80. 84. 125. 158. 200. 251. 264. 305. 353. 392.

Buchstabe D. II. a 500 M. No. 40. 119. 159. 231. 268. 351. 429. 473. 532. 604. 605. 631. 690. 704. 794.

Buchstabe D. III. a 1000 M. No. 43. 85. 122. 201. 260. 302. 354. 393. 403. 481. 558. 600. 629. 701. 702. 721. 773. 841. 914. 959. 972. 1079.

Buchstabe D. IV. a 2000 M. No. 30. 78. 138. 189. 201. 243. 275. 331. 376. 414. 515. 567. 606. 682. 713. 735. 796. 831. 873.

Buchstabe D. V. a 5000 M. No. 23. 41. 180. 184. 249.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober ds. Js. gekündigt und findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadthauptkasse hier, bei der Hauptgeschäftskasse in Berlin, bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Comp. in Berlin und in Frankfurt a. M. und bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn in Hannover in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus den früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

1. Zum 1. Oktober 1902:

D. III. No. 911 und 1032 über je 1000 M.

2. Zum 1. Oktober 1903:

D. I. No. 73 und 242 über je 200 M.

D. II. No. 57. 484 und 606 über je 500 M.

D. III. No. 23. 51. 70 und 170 über je 1000 M.

D. IV. No. 147 und 611 über je 2000 M.

D. V. No. 17 über 5000 M.

Wiesbaden, den 9. Mai 1904

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. ds. Mts. erfolgten achten Verlosung zur Rückzahlung auf die 3 1/2%ige Stadtanleihe vom 1. April 1896 von 3 375 000 M. Buchstabe B sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe B. I. a 200 M. No. 15. 92. 132. 174. 273. 326. 372. 415.

Buchstabe B. II. a 500 M. No. 46. 62. 87. 200. 240. 343. 483. 563. 600. 637. 703. 763.

Buchstabe B. III. a 1000 M. No. 4. 41. 116. 175. 330. 386. 401. 485. 543. 613. 659. 704. 728. 783. 843. 873. 903. 930. 983. 1031. 1084. 1151. 1195. 1281. 1318. 1350. 1425. 1427. 1446. 1486. 1499.

Buchstabe B. IV. a 2000 M. No. 52. 139. 156. 178. 214. 263. 349. 394. 399. 475. 537. 552. 578. 600.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober ds. Js. gekündigt und es findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadthauptkasse, bei der Hauptgeschäftskasse zu Berlin, bei dem Bankhause Delbrück, Leo & Comp. in Berlin und bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Comp. zu Berlin und zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Zum 1. Oktober 1903:

B. I. No. 74 über 200 M.

B. II. No. 45 über 500 M.

B. III. No. 874 über 1000 M.

Wiesbaden, den 9. Mai 1904.

Der Magistrat.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Steuerzettel für das Rechnungsjahr 1904 werden soeben ausgeteilt.

Die Erhebung der 1. Rate (April, Mai, Juni) erfolgt vom 24. Mai ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebelplan. Die Hebelstage sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgelegt (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend):

A und B am 24., 25. u. 26. Mai,

C, D, E, F, G, " 27., 28. u. 30.

H, J, K, " 31. Mai, 1. u. 3. Juni,

L, M, N, " 4., 6. u. 7. Juni,

O, P, Q, R, " 8., 9. u. 10. "

S, T, U, V, " 11., 13. u. 14. "

W, Y, Z u. außerh. d. Stadtbereichs am 15., 16. u. 17. Juni.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgezeichneten Hebelstage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzugählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 19. Mai 1904.

Städtische Steuerkasse,

Rathaus, Erdgesch. Zimmer Nr. 17.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Georg Weikler, geb. 22. 6. 1849 zu Hechtsheim.

2. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.

3. des Tagelöhners Johann Bickert, geb. 17. 3. 1866 zu Schütz.

4. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.

5. des Fuhrknechts Karl Börner, geb. 31. 8. 1870 zu Wiesbaden.

6. der Ehefrau des Arztes Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.

7. des Tagelöhners Josef Gasser, geb. 26. 11. 1866 zu Ellar.

8. des Tagelöhners Ferdinand Gärtner, geb. am 28. 8. 1865 zu Jglstadt.

9. des Reisenden Alois Heilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.

10. des Tagelöhners Teobald Hellmeister, geb. am 10. 12. 1866 zu Gau-Algesheim, und

11. dessen Ehefrau Philippine geb. Crispinus, geb. 7. 6. 1872 zu Alzen.

12. des Maurers Emil Hoppe, geb. am 17. 1. 1872 zu Kyritz.

13. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.

14. der ledigen Modistin Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.

15. der Dienstmagd Maria Kuhn, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.

16. der ledigen Näherin Maria Christiane Mehl, geb. am 19. 2. 1882 zu Wiesbaden.

17. des Maurers Karl Meul, geb. 15. 8. 1872 zu Biskirchen.

18. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.

19. des Tagelöhners Rabanus Nauheimer, geb. 23. 8. 1874 zu Wintel.

20. der ledigen Dienstmagd Gertrud Rheinberger, geb. am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.

21. des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. 14. 7. 1868 zu Mosbach i. B.

22. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.

23. des Müllers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.

24. der ledigen Lina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.

25. des Bierbrauers Johann Bapt. Zapf, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedelbach.

26. der Ehefrau des Fuhrknechts Jakob Zinzer, Emilie, geb. Wagenbach, geb. 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 16. Mai 1904.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Feuerwehr zu Clarenthal.

Die Mannschaften der Feuerwehr zu Clarenthal werden am Sonntag, den 29. Mai 1. 3. Vormittags 7 1/2 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remise geladen.

Mit Bezug auf § 29 der Polizei-Verordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

§ 27 der Polizei-Verordnung schreibt vor:

„In Clarenthal wird eine besondere Feuerwehr-Abteilung gebildet.

Zum Eintritt in die Feuerwehr ist jeder männliche Einwohner, vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 50. Lebensjahre verpflichtet. Befreit sind nur die körperlich Untauglichen.“

Wiesbaden, den 21. Mai 1904.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die festgesetzten Fluchtklinikenplan nur

Dienstag und Freitag

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

Der Magistrat.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss vom 24. Mai 1904 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler.
Badhaus zur Krone.
Beckmann Direktor m Fr
Trachenberg
Bozi Ing Remscheid

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Berger Fr m Ges Horchheim
Oltendorf Fri Horchheim

Bayerischer Hof,
Delaspéstrasse 4.
Schmalz Geschwister München
Günther Kfm m Fr Alzey

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Roelants Fri Rotterdam
Molenaar Fri Rotterdam
Schierenberg Düsseldorf

Hotel Bender,
Häfergasse 10.
Heckler Schriftsteller Berlin

Block, Wilhelmstrasse 54.
Gerstenberg Fr Neuweissendorf
Gerstenberg Hauptm Frankfurt
Milders m Fr Haag
Michaelson London
Michaelson Kfm Kopenhagen

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Pohlmann Fr Rent Bonn
Auerbach London
Sager jun Neumünster
Vopelius Fr Sulzbach
Bahmann m Fr Koburg
Thiessen Kfm Krefeld
Schleyer Fri Sulzbach
Kögel Fr Rent m Kind Sulzbach
Meyer Fri Mannheim
von Strazypinski Podolien
Küssel m Fr u Bed Mannheim
Becker Fri Greven i W
Comelsen Fr Hannover
Cohn Kfm Berlin
Behrends m Fr Geestemünde
Kraus Bankier Bayreuth
Kraus Kfm m Fr Berlin
Littauer Fr Rent m Tocht Lods
Haering Fr Stuttgart

Zwei Bäume, Hämergasse 12.
Kleineberg Fr Zwickau
Siebeck Fr Dresden
Gross Saalfeld

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Georgis Stuttgart

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Glücksman 2 Schüler Breslau
Müllenhoff Oberleut Rastatt
Peltzer m Fr Duisburg

Einhorn, Marktstrasse 30.
Vost Kfm Stettin
Vogt Kfm Stuttgart
Janassen Kfm m Fr Neuwied
Berbrun m Fr Burbach
Eugeninger Burbach
Dasching m Fr Bad Neundorf
Willx Newyork

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Proch Brüssel
Rinne Dr med m Fr Hannover
Seib Weilburg
König Weinändler Worms
Dahle m Fr Marxloh
Frehm Fr Berlin

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Senfleben Führich Hersfeld
Bjorkbom Fri Stockholm

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Kornhoff Kfm Remscheid
Klauke Hotelbes Remscheid

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Krieghoff Kfm Suhl

Hotel Fuhr,
Geissbergstrasse 3.
Schaumburg Fri Berlin
Laufmann Dr med m Fr
Dortmund

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Kaufmann Ladenburg
Conrad Kfm Essen
Becker Trier
Dirichs Strassburg
Bärwald Kfm München
von Wittchenstein Leipzig
Fuchs Kfm Allenburg
Foerster Neu-Temmin
Struth Kfm Barmen
Tassarge Fri Königsberg
Braun Oberleutn m Fr Ehren-
breitstein
van Heck Kfm Dortrecht
Schroeder m Fr Köln
Woese m Fam Syracuse
Liersch m Fr Köln
Langerhausen Essen
Bender Berlin
Schroder Gutabes Horwe
Graff Fabrikant m Fr Berlin

Happel, Schillerplatz 4.
Schleicher Kfm Pürth
Knolle Kfm Nürnberg
Jung Kfm Köln

Krause Kfm m Fr Kreuznach
Heinrich m Fr u Schwester
Magdeburg

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Beisenherz m Fr Berlin
Simmons Fr Neuss
Oppenheimer Heilbronn
Freund Freiburg i B
Friedemann Fabrikbes m Fr
Berlin

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Laboucher 2 Hrn London
Teisen Kopenhagen

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Norbera Frankfurt
Frank m Fam Köln
Arnold Fr m Tocht Stuttgart
Frankau London
Cooper Tunbridge
Hirschberg m Tocht London
Smith London
Walton Christchurch
Ulmann m Bed Newyork
Graf von Wartensleben Berlin

Goldene Kette,
Langgasse 51-53.
Mommson Fr Gerichtsrath m
Kind Hannover

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Wagner Weissenfels

Kronprinz, Taunusstr. 46.
Löffmann Kfm Elberfeld
Prinz 2 Fri Oestrich
Dulkind Kfm m Tocht Sarra-
garn
Stern Kfm m Fr Kitzingen

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Wachsmuth Fr Hirschberg

Mehler, Mühlgasse 3.
Schwinger Schwerin
Seeger Strassburg
Dick Kfm Tilsit
Hedwig Kfm Tilsit
Linnebach Leut Karlsruhe
Laporte Oberleut Jüterbogk
Kühn Schwerin
von Müllmann Liegnitz

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Ramsath Direktor Tammerfort
Söllgund Bankier Tammerfort
Meyer Kfm Frankfurt
Wellenberg Dr m Fr Haag
Köppen m Fr Heilbronn
von Eltester Niederlahnstein
Sing Um
Friederichs m Fr Hamburg
Jankel Göttingen
Meisselbach Fr Berlin
Hers Fr m Fam Berlin
von Dresden Elberfeld
von Pommin Eisern
Reizenstein Nürnberg
Strauss m Fam Nürnberg

Hotel Morgenroth,
Hofedetz m Fr Liebenau

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Voigt Fr m Bed Wien
Jansekowitsch m Bed Wien
Pescator Fr m Tocht Luxem-
burg
Richter Kalkutta
von der Mühl m Fr Basel
Bosse Kfm Magdeburg
Kreidel Rent Newyork
Kastner Antwerpen
Freundlich m Fam u Bed
München
Piriot Lüttich
v d Alphen m Fr Assen
Susse Dr Hamburg

Nerotal (Kuranstalt),
Nerotal 18.
Ludewig Osnabrück
Oehlmann Niederlehme

Nonnenhof,
Kirchgasse 30-41.
Stroelzki Limburg
Krohn Koblenz
Schaller Berlin
Schaffner Dierdorf
Schleicher m Fr Freiburg
Hockenhaimer Mannheim
Kutach Fabrikant m Fr Atten-
dorn
eNumann Wilhelmshafen

Oranien,
Bierstadterstrasse 2.
Disterlo m Fr u Bed Petersburg
Sachsenberg Fr u Bed Rosslau

Hotel du Parc u. Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Benjamin m Fr Berlin
Frankenstein Kfm Berlin

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Brase m Tocht Posen
Maurer Zweibrücken

Hecker Fr Köln
Lübbing Fabrikant Hannover
Weichardt Spandau

Pfäzler Hof,
Grabenstrasse 5.
Wehren m Fr Darmstadt
Normann Kfm Breslau
Müller m Fr Stettin
Andes Homburg
Beyer m Fr Frankfurt
Oehlers Kfm Pforzheim
Krug Kfm Dresden
Wumbhoff Kassel
oLensen Nylang

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Rauch Kfm Solingen
Weber Bauunternehmer So-
lingen

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Wurst Fri Berlin

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
von Reitzenstein Bruchsal
Meyer Tangermünde
Dallmeyer Offizier London
von Zech Offizier m Fr Münster
Wien Königsberg
Claassen Amsterdam

Reichspost,
Nicolasstrasse 16.
Waldau Berlin
Ehrhardt m Fr Berlin
Born m Fr Banzlau
Schuhmann Fr Zeitz
Andersen Fabrikant m Fam
Kopenhagen

Rheinhotel,
Rheinstrasse 16.
von Köppen Fährich Lübben
von Freytag Fährich Berlin
Hahn Kfm m Fam u Bed Wien
Blasius Kfm Trier
van Dingen Kfm Rotterdam
Hildrum Norwegen
Lang Kfm Berlin
von Buttichen Berlin
Hörts 2 Hrn Amerika
Williams m Fr Amerika
von Hake Offizier Engers
Graf i Klinkowström Engers
Adelmann Graf Stuttgart
Klein Kfm m Tocht Paris
Lynch m Fr München
Styrenberg-Jung London

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 43.
Falt Chemiker m Fr Siegen

Ritter's Hotel u. Pension,
Schulden Kfm Elberfeld

Lünerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Pitsch Fri Nürnberg
Erlanger Kfm Nürnberg
Kuhnd Weinändler Leipzig

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Hoerig Fr Stuttgart
Framm m Fr Hamburg
Pfannenstiel m Fam Giessen
Eck m Fr Düsseldorf
van eLeuwen-Boomkamp Kfm
m Fr Amsterdam

Weisses Rose,
Kochbrunnenplatz 2.
Honrath Berlin
Dabbert Fr Rent Reddeber
Borchert Rent Reddeber
Thies Fri Gross-Oeringen
Löderitz Fr Celle

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.

Braun m Fr Dortmund
Berteville Fr Paris
Wannek Fr m Tocht Suffolk
Sinn Fr m Kind u Bed Frank-
furt

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Rehm Major m Fr Köln
Stahlecker Kfm London
Heinrichs Seehausen
Grube Fr Kiel
Dierksen Fr m Söhnechen Kiel
Pasqué Direktor Köln

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.

Rodewald Elberfeld
Haffmann Kfm Stuttgart
Günter Kfm Düsseldorf
Scherer Kfm Berlin
Vogel Giessen
Hartweg Direktor Bonn
Meyer Fri Breslau
Weber Kfm Berlin

Spiegel, Kranzplatz 16.
Tipper Expriester Kattern
Lewin Berlin
Heymann Berlin

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 28.

Eger m Fr Kisingen
Rost Leipzig
Roth Trier
Kapp Westernhausen

Gesucht wird ein erfahrener

Bautechniker

für Baustelle und Bureau. Derselbe muß praktische Er-
fahrung im Straßen- und Eisenbahnbau besitzen, gewandt
sein im Projektieren und Veranschlagen und nach gegebener
Anweisung selbstständig arbeiten können. Als Anfangsgehalt
sind 175 Mark in Aussicht genommen; das Engagement erfolgt
unter dem Vorbehalt gegenseitiger 3-monatlicher Kündigung.
Gesuche unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebens-
laufes, sowie Abschriften der Prüfungs- und Beschäftigungs-
Nachweise sind mit Angabe der Gehaltsansprüche und des
Dienst Eintritts bis zum 13. Juni d. J. an das Stadt-
bauamt, Abteilung für Straßenbau, zu richten.
Wiesbaden, den 21. Mai 1904. 980

Das Stadtbauamt.

Stadt. Volkskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen an-
genommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes
sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage
kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien
ihren Unterhalt zu verschaffen.
Vergütung wird nicht gewährt.
Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12,
Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.
Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

1050

Der Magistrat.

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstrasse Nr. 6
werden von jetzt ab Bänke, Baum- und Rosen-
pfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13,
Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis
6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende heiße Witterung,
werden die **Gundebeisiger** dringend erjucht, ihren Kunden
vorschriftsmäßige, das Verjehen verhindernde Waukförbe an-
zulegen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die hier in-
betracht kommende Regierungspolizeiverordnung vom 18.
Januar 1877 streng gehandhabt wird.

Sonnenberg, den 19. Mai 1904.

954

Die Orts-Polizeibehörde:
Schmidt, Bürgermeister.

Rud. Wolff.

Inh.: P. Oechsner,
Marktstrasse 22,
Wiesbaden.

Räumungs-Verkauf.

Beginn: Montag, den 2. Mai.

Glas-, Porzellan-, Luxuswaaren.

Ueberraschend billige Preise!

„Waldeck“

Sommerfrische — Restaurant — Pension

Vorletzte Haltestelle der electr. Bahn nach den Eichen.
Schöne Restaurationsräume, grosser schattiger Terrassen-Garten mit gedeckter
Schutzhalle.

Diners Mk. 1.50 bis Mk. 2.— und höher. Soupers Mk. 1.20 und höher.

Café.

Telephon 646. Prospekte gratis.
Chr. Thon.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Pärth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Telefon No. 66.

Rattenmayer

Büreau: Rheinstr. Nr. 12.
Telephone: Nr. 12. Nr. 2376.

(Verpackungsabtheilung)

für
Fracht- und Ellgüter.
übernimmt:

Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Haus-
rath, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lüstres, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern
gegen
Transportgefahr.
Leihkisten
für Pianos, Hunde und
Fahrräder.

Steppdecken

und zu einigen Preisen angefertigt
sowie Wolle geschlankt. Näheres
Wiesbaden 7. April. 946

M. Hoyer

Sojen-
träger,
haltbar, billig und
bequem 570

Raufhand
Führer,
Rheinstraße 44.

Sojen-
träger, haltbar, billig und bequem 570

Raufhand
Führer,
Rheinstraße 44.

Sojen-
träger, haltbar, billig und bequem 570

Raufhand
Führer,
Rheinstraße 44.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

verm. Näh. daselbst od. Umf.
straße 12, Ph. Meier.

Bitte genaue Adresse u. Stand deutlich schreiben!

Abschnitt

Postaufgabestempel

Absender:

3 Mark 30 pf.
incl. Porto und Gewinnliste

190

Mitteilungen

Zum amtlichen Preise für
Mark 3 erbitte sogleich ein
Original-Loos der in den Zei-
tungen bekannt gemachten u.
allerhöchst genehmigten um-
stehend grossen Geld-Lotterie.

Postvermerk

Nr.

Postanweisung

auf 3 Mark 30 pf.

Zu wiederholen (die Mark in Buchstaben):

Drei

Mark 30 pf.

An das Bankhaus

Wilhelm Busche & Co.

in **Frankfurt a. Main.**

Wohnung
(Strasse und
Hausnummer)

eingetragen durch:

Ankunfts-
Nr.

C. 90.

Ankunfstempel

am

Zum Aufkleben
Porto 10 Pf.

Freimarken

Grosse Ulmer Geld-Lotterie

Ziehung 28. bis 31. Mai 1904.

7770 Geldgewinne im Betrage von

350 000 Mark.

Gewinne:

1 Haupttr. à **75 000** Mark

1 Haupttr. à **40 000** Mark

1 Haupttr. à **25 000** Mark

1 Haupttr. à **10 000** Mark

2 à 5000 M. **10 000** M.

4 à 2500 „ **10 000** „

20 à 1000 „ **20 000** „

40 à 500 „ **20 000** „

100 à 200 „ **20 000** „

200 à 100 „ **20 000** „

400 à 50 „ **20 000** „

1000 à 20 „ **20 000** „

6000 à 10 „ **60 000** „

Quittung des Empfängers

Umstehenden Betrag erhalten

(Name)

Die Gebühr für Postanweisungen beträgt auf alle Entfernungen:

bis	5 Mark	.....	10 Pf.	über 200 bis 400 Mark	.....	40 Pf.
über	5	„	100	„	.....	20
„	100	„	200	„	.....	30
„	400	„	600	„	.....	50
„	600	„	800	„	.....	60

Verfende:
30 Ltr. Weiswein zu M. 12.—
30 Ltr. Rothwein zu M. 12.50
gegen Nachnahme. Feil leben.
u. franko zurück zu senden.
Fr. Brennfleck,
Weingut Schloß Ruppertszell,
Ebersheim, Pfalz. 605-90

Trauringe

liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Obdachdecken gratis.

Reparaturen

an Fahrrädern, sowie Renovirungen und Emailirungen vorzüglich und billig ausgeführt.
E. Stösser,
Mechaniker,
Michelsberg 8. Telefon 2711.

Neue Matjes-Feringe und neue Maltz-Kartoffeln

empfiehlt billigst 613
Jac. Frey, u. Erbsenstr. 1
Schwalbacherstr. 1

Toilette-Abfall-Seife

alt: Nole, Weiden, Silbenmilch
per Pfd. 45 Pfg.
Glycerin-Abfall-Seife
per Pfd. 55 Pfg. 608

Adalbert Gärtner,

13 Marktstrasse 13.

Schwedische Kunst-Weberelen

(Wobelin u.) sind kurze Zeit in der neuen Colonnade (9 und 10) zum Verkauf ausgelegt.
Frau **M. Schelauder** aus Lund in Schweden. 701

Kartoffeln, dick und mürbig

11 Pfd. 24 Pfg. im Mäße billiger, P. Euertraut pr. Pfd. 6 Pfg., 10 Pfd. 50 Pfg. 659
Ph. Slawder, Walzenstr. 13.

Prima Feringe

à Stück 3 Pfg.,
1 Duzend 30 Pfg. 611
Jac. Frey, u. Erbsenstr. 1
Schwalbacherstr. 1

Damen-Stiefel

Sohlen u. Fied M. 4.—
Herrren-Stiefel
Sohlen u. Fied M. 1.50
inkl. feiner Lederreparaturen.

Repariren u. Reinigen

von Herrenkleider schnell, gut u. billig. Bei Beschaffung, Abgabe u. Bringen innerhalb 2 Stunden gratis. (10 Gebühren.) 8279

Firma Pius Schneider,

mit Michelsberg 26.

Holzschneiderei.

Zu Schneiden von Stämmen u. Brennholz (eigentl. u. fahrbarer Kreislänge), empfiehlt sich
Karl Güttler,
Donheimerstraße 103.
Tel. 2196. 5330
Nebennahme von Fahrwerk jeder Art.

Pferdekrippen

und
Manfen
zu haben 9838
Eisenstraße 41.
Für alle Bücherfreunde!

Mitteldeutsches Antiquariat
Bärenstrasse 2
WIESBADEN

An- und Verkauf von alten und neuer Literatur. 8645
Otfencher Beinlich,
480 Eleonorenstr. 6.

Herzliche Bitte!

Gebildete Frau, durch Krankheit gelähmt, vereinsamt u. verarmt, bittet edle Menschen um Hilfe, damit sie genesen kann. Auch, auch die kleinste Gabe ist willkommen. Gaben richten zu wollen an
Spangenberg, Dampg.
1500 Nordde-Braden 35, 1.

Apfelwein,

Speierling 40 Pf.
Borsdorfer 45 Pf.
empfehlen 467

Kneipp-Haus,

Rur Rheinstraße 59.

Wittags- u. Abendtisch
in unserm Hause.
Wilhelm Carl,
langj. Köchlein, Wörthstraße 7.

Elektrische
Schellen u. Telefonanlagen
werden fachgemäß und billig aus-
geführt.
Elektr. und mechanisches
Institut,
Raurgasse 12.

Einseitige 41, einen groß.
Boden 9837

Oefen u. Herde

frisch eingetroffen:

magnum-bonum,
per Rumpf 25 Bfg.
Steingasse 29. 950

Bestmässige, sofortige Be-
stellung garantirt. Prof.
Hörner, so. frei durch Herrn
Hörner, Raurgasse 76. 960/247

Künstliche Zähne

u. 2.50 an u. Garantie empf.

Herwarth Harz,
Raurgasse 13. 307

J. Stassen,

Cigarren-Specialgeschäft.

Telefon 3372. 980

Eigener Herd - Goldes-
wert! Heirat m. verm.
Laden m. Charakter. Herren, u.
dies Verm. sofort nachgew.
Sind Sie nur Abt. Fortuna.
Berlin S. 19. 1002/249

Welche Braneriei

würde für einen in einem ver-
ständlichen Fiedel des Rheingaus
zu errichtenden Gasthof, für
welchen die Concession schon er-
halten ist, eine

2. Hypothek

auf 60 Pfl. der Tage bediehn
an eventuell denselben pachten.
Herrn u. J. R. 802 an
die Exp. d. Bl. 803

Schreiner- und Glaserarbeit

in einem Landhause zu vergeben.
Unternehmer, welche selbst bauen
u. Zeichnungen anfertigen lassen,
werden bevorzugt. Off. u. O. G.
an die Exp. d. Bl. 964

Herrn u. J. R. 802 an
die Exp. d. Bl. 803

Stabliement Stadt-Theater

— Restaurant I. Rgs. — Wiener
Café — bin ich weg. and. Untern.
gem. so. bedeutend unter d.
verf. Grundstücksvertheil m. wertv.
groß. Restaur. — Saal, Garten u.
Bühnenint. so. für 90,000 Mk.,
bei 15—20,000 Mk. Kuz. zu verk.
Ueberr. jeders. Ob. ist Konturanz.
Kreuz 2000 D. Witz. Hoch. Geis.
für tücht. Dir. Köch. Kostenf.
durch Jos. Kuhnle, Hils-
heim. 1499

Ein gutgeh. Kolonialw.-Geschäft
mit Gemüse und Flaschenbier
ist krankheits halber preiswert zu
verkauf. Off. u. N. 9 an d. Berl.
ds. Blattes. 827

Herrschastl. Villa,

Biedersteinerstraße 23/25, zu
verkaufen. 93 □ Ruthen, 16
Zimmer, 2 Treppenhäuser,
allem Comfort der Neuzeit,
Centralheizung, elektr. Licht,
Stallung p. p. Auch für 2
Familien passend. Näheres
Fritz Möller, Feldmünd-
straße 35 oder durch jeden
Agenten. 8699

Eigene Geländepfosten billig zu
verk. Wehrstraße 28, 1. 210

Feinste Trinkeier mit Stempel, Beste bayerische Landeier

Peter Krämer,
Goethestraße 20. 874

Boule-Möbel,

ferner hoch. eich. Büffel, Gobel-
sophia u. helle nussb. Schlafzimme-
einrichtung billig abzugeben. 963

Herrngartenstr. 17, 1.

Wäsche zum Waschen u.
Bügeln wird an-
genommen. Roonstr. 20, p. 8811

für Damen!

Ausverkauf nur modern
garnierter Damenhüte v. 2 Mk. an.
Philippbergstr. 45, Part. r. 169

Gut u. Mod. f. 25 Mk. zu verk.
Wäckerstr. 6, M. 1 r. 866

Pubarbeiten werden schon u.
billig angefertigt
(Richtofelgasse) Römertor 2, 3. 384

Heirats-Partien in großer
Auswahl b. 500,000
Mk. Herren (wenn auch ohne Verm.)
erhält. Röh. a. Bild u. Neel.
Berlin S. O. 16. 187/115

Die berühmte Phrenologie
deutet Kopf- u. Handlinien.
Nur für Damen. Heilenstr. 19, 1.
7—9 Uhr Abends. 2453

Wirthschaften,

hier, auch
ebenso Geschäfte jeder Art, suche
ich zu kaufen oder zu pachten.
E. Finf,
Rohlfstraße 10. 8727

Milch. 80—100 Liter
täglich auf den 1.
Juni gesucht. Off. u. J. W.
946 an die Exp. 946

Druckerei

Steines Haus, hier am Platz,
so. f. verk. Off. u. M. 100
General-Anzeiger. 9912

Die Villa Heinrichsberg 4, feinst.
Institut Wolff, mit 14
Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit,
Centralheizung so. eingerichtet, ist
auf sofort oder später zu vermieten
oder zu verkaufen. Näh. Gisa-
bethenstr. 27, P. 7633

Zinshaus,

in verkehrsreicher Lage einer
rheinischen Industriestadt, mit
großen Bodenflächen zu verk.
oder zu verpachten. Haus, Land-
haus od. Baugrund hier od. in
einem Vororte wird in Tausch ge-
nommen. Off. u. R. W. 803
an die Exp. d. Bl. 802

Neuerbaute Villa,
in gef. Lage, z. Alleenbewohnen, 9
Zim., Bad, Centralh., Garten so.
i. Nähe d. Wald. u. d. elektr. B.
zu verm., eventl. zu verk. Kauf.
Karch. 4. 99

Mein in leb. N. Stadt Mittel-
deutschl. beleg. sehr rentables
Etablissement

Stadt-Theater

— Restaurant I. Rgs. — Wiener
Café — bin ich weg. and. Untern.
gem. so. bedeutend unter d.
verf. Grundstücksvertheil m. wertv.
groß. Restaur. — Saal, Garten u.
Bühnenint. so. für 90,000 Mk.,
bei 15—20,000 Mk. Kuz. zu verk.
Ueberr. jeders. Ob. ist Konturanz.
Kreuz 2000 D. Witz. Hoch. Geis.
für tücht. Dir. Köch. Kostenf.
durch Jos. Kuhnle, Hils-
heim. 1499

Ein gutgeh. Kolonialw.-Geschäft
mit Gemüse und Flaschenbier
ist krankheits halber preiswert zu
verkauf. Off. u. N. 9 an d. Berl.
ds. Blattes. 827

Herrschastl. Villa,

Biedersteinerstraße 23/25, zu
verkaufen. 93 □ Ruthen, 16
Zimmer, 2 Treppenhäuser,
allem Comfort der Neuzeit,
Centralheizung, elektr. Licht,
Stallung p. p. Auch für 2
Familien passend. Näheres
Fritz Möller, Feldmünd-
straße 35 oder durch jeden
Agenten. 8699

Eigene Geländepfosten billig zu
verk. Wehrstraße 28, 1. 210

Handfederrolle,

auch für ein kleines Pferd passend,
preiswerth abzugeben 765

Morischstraße 50.
Federrolle 45—50 Ctr. Transp.
zu verk. Draniendr. 34. 708

1 leicht. Halbverdeck,
1 leicht. Breaf
billig zu verk. bei G. F. Koch,
Gedach im Wdg. 1476

Ein überflüssiger, gut erhaltener,
leichter

Küferkarren

ist billig abzugeben. Näheres
Rupenburgstraße 9, P. 800

Deutscher Schäferhund,
Wolfschund, 3 Jahre alt, guter
Wach- u. Hefhund, nebst 2 Jungen
zu verkaufen. Näheres Dohheim,
Helmstr. 49. 841

Ein rassetreuer Kriegshund
billig zu verkaufen bei
Friedrich Bach, Raurgasse 14
(Golfengarten). 927

Klee u. Gras

im Tennisbach zu verkaufen bei
Schüller, Raurgasse 14. 914

Geb. Federrollen
von 15 bis 70 Ctr. Transp., 1
schwere Reife Rolle 100 Ctr. Transp.
kraft und 2 geb. Breafs, 6 und
8 Pfund billig zu verk. Dohheim-
str. 101a bei Fr. Jung. 913

Ein gut erh. Ein- und Zweisp.
Schiffsgeschirre (pl.) preisw.
zu verk. G. Schmidt, Sattler
Goldgasse 8. 867

Zu verkaufen:

1 Eisenträger, 4,10×
0,44 m groß, für Badenschild
gebrüg zum Einlegen der be-
schriebenen Glasplatten. Näh.
Exp. d. 963

Gr. Eisdrank,
145×180×70 cm, fast neu, zu
verkaufen 963

Grammophon

(Anschaffungspreis 500 Mk.) ist für
180 Mk. zu verk. Näh. E. Fied,
Kroville a. R. Wälder. 6. 945

Bill. z. verk. Ein- und zweisp.
Kleiderst. gr. Rücken- und
Eisendr., pol. Büchensch., pol. u.
lad. vollst. Betten u. einj. Teile,
Wolfs- u. andere Kommoden mit
u. ohne Aufs., Nachsch., Kinder-
bett, Mantel- u. Bringsch.,
Kleiderkasten, Garderoben, Klei-
derschrank, Tisch, Spiegel,
Regulator, Bilder u. verschiedene
Morischstraße 72, Gartenhaus 1. L.
Annap. 953

Empfehle meine Cigarren u. Ciga-
retten, Rosa Pinterello, Franken-
straße 2. 9626

Roßhaarmatratze

zu verk. Wehrstraße 44, 2. r. 899

Sofort sehr billig abzugeben: 2
vollst. Betten 55 u. 65 Mk.,
Nachsch. 5 Mk. Tisch 3.50 u. 10
Mk., eich. Nachsch. 25 Mk., Büffel
m. weis. Marmortopf 100 Mk., Sofa
14 u. 60 Mk., Sofa u. 6 Sessel
140 Mk., Rückenst. 23 Mk., Berit-
low 30 Mk., Wasserschiff. Näh.
Herrngartenstr. 17, 1. 937

Guter, engl. Faltenrock und
versch. and. Kleiderstücke,
sowie sonst. Damengarderoben
billig zu verkaufen. 882

Mehrere zurückgelagerte
Kaiserkoffer,
Patent-Koffer und Handtaschen
billig zu verkaufen 891

Neugasse 22,
Koffen-Geschäft.

Vollst. Einrichtung, f. Spegerei-
Geschäft, billig zu verkaufen
907 Frankenstr. 9, 2 St. r.

Kanarienvogel u. 2 Weibch.
zu verkaufen 904

Ein noch neuer Sportwagen,
doppeltst. Patent, zu ver-
kaufen. 927

Schachstraße 8, E. B.

Kinderwagen mit Gummi-
reifen, fast neu, für 15 Mk.
zu verkaufen 658

Schornhorstr. 2, 4. B.

Landauer,
gebraucht, billig zu verkaufen
775 Schmalzgerstr. 47, 1.

Ein noch sehr guter Frack mit
West- u. Sommerüberzieher
(mittlere Figur) billig zu verkaufen
Herrmannstr. 26, Bdg. 1 r. 106

Arbeits- Nachweis.

Der Arbeitsmarkt
des
Wiesbadener
„General-Anzeiger“
wird täglich Mittags 3 Uhr
an unserer Expedition Mauritius-
straße 8 angeschlossen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt kostenlos in unserer
Expedition verabsolgt.

Stellen-Gesuche.

Kutscher,
25 Jahre, gedienter
Artillerist, der perfekt
reiten u. fahren kann,
sucht Stellung.
Näh. in der Exped.
d. Bl. 8300

Commis, bisher im Colonial-
u. Eisenwarengeschäft
tätig, sucht per 1. Juli, geg. befsh.
Bohn, Stellung in gleicher Branche,
am liebst. in Wiesbaden. Off. u.
W. E. 1480 an die Exp. d. Bl.
erbeten. 1480

Tücht. Zuschneider
für Civil- und Uniform sucht
Stellung. Näh. Schierkestr. 11,
bei Danielisg. Näh. 1. 764

Ein Fräulein

sucht, geführt auf langjährige Zeug-
nisse, Stelle als Haushälterin in
best. Hause od. zur Pflege u. Be-
schaffung einer alten Dame. Off.
u. H. R. 961 an die Exp. d.
Bl. 961

Internationales Central-Placirungs- Bureau Wallrabenstein.

Erstes Bureau am Platz für
sämmtl. Hotel- u. Geschäfts-
personal aller Branchen,
Langgasse 24, 1.
vis-a-vis dem Tagblatt-Verlag,
Telefon 2555.

Sucht für sofort u. Saison: Ober-
kammer, Restaurant- u.
Küchensch. 120—250 Mk. per Monat, Wd.
60—80 Mk., Koch- u. Kellner-
Lehrlinge für 1. Häuser, Haus-
diener für Hotel u. Pensionen,
Hausknechte, Beschäftigten,
Küchinnen f. Hotel, Restaurant,
Pensionen u. Geschäftshäuser, 30
bis 100 Mk., Café- und Wei-
n-Küchinnen, Kindermädchen, 25
bis 30 Mk., Zimmermädchen
für 1 Hotel u. Pensionen, Haus-
mädchen, Kleidermädchen in
feinsten Familien, Büffet- und
Serviermädchen, Kindermädchen,
Kochschülerinnen mit u. ohne Be-
zahlung, Küchenmädchen, 25—35 Mk.
Franz Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin. 6285

Offene Stellen.

Männliche Personen.
Selbstständiger, tüchtiger
Rockarbeiter
gesucht von Ph. Fahr, Bad
Schwalbach. 1498

Unzureichender finden Beschäftig.
bei
P. Donner Sohn,
Wiedrich a. Rh. 205

Ein tüchtig. Sattler-
und Tapezierergehülfe
gesucht, daseibst wird auch 1 Lehr-
ling angenommen. Wilhelm
Schneider, Dohheim. 126

5—30 Mk. tägl. Nebenver-
dienst für alle
Stände, durch häusl. Tätigk.,
Schreibarb., Adressennachw., Be-
rechnung so. Näh. d. Gewerbe-
centrale in Würzburg, 931/24

Kräftiger Lehrling
für elect. Installation gesucht geg.
Vergütung 787

Lehrling für Damenschneiderei
gesucht. A. Debus,
Am Römertor 6. 292

Schlosserlehrling sucht Carl Wir-
mer, Bau u. Kunstschlosserei
Lindstr. 4. 8528

Schlosserlehrling gesucht: Schuch-
straße 9. 9022

Druckerei ein Setzerlehrling,

Aufnahme. Wöchentlich steigende
Vergütung wird gewährt.

Wiesbadener
General-Anzeiger.

Für mein Tapeten-Groß-
Geschäft suche einen
Lehrling.
Hermann Stenzel,
Schulgasse 6. 6627

Lehrling sucht
Buchhandlung Meh. Kraft,
Kirchgasse 36. 547

Schlosserlehrling f. L. Moos,
Hofstraße 14. 7029

Ein Maurer-Lehrling
für sofort gesucht.
Näh. in der Exp. d. Bl.

Arbeiter und Arbeiterinnen

finden dauernd lohnende
Beschäftigung. 523

Wiesbadener Stahl- u.
Metallkessel-Fabrik
A. Flach,
Raurgasse 3.

Nebenverdienst
bis 30 Mk. tägl. durch Vertre-
tung, Adressennachw., Schreib-
arbeit, häusl. Tätigk. so. verm.
Gewerbezentrale in Würz-
burg. 931/246

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

am Rathaus. Tel. 2377

ausschließliche Veröffentlichung
städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer:
Arbeit finden:

Bauarbeiter
Gärtner
Anstreicher — Radfahrer
Maler
Sattler
Schmied
Schneider a. Wäsche
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Wagner
Zugfrucht

Arbeit suchen:

Bauarbeiter
Bureaugehülfe
Bureauarbeiter
Einzelhändler
Fertiger
Krankenschwäger

Arbeits-Nachweis der Buchbinderf. Wiesbaden und Umgegend

befindet sich 6755

Gemeindebadgäßchen 6.
Geöffnet Abends von 6 1/2—7 1/2,
u. Sonntags von 11—12 Uhr.

Weibliche Personen.

Monatsfrau
für leichte Arbeit gesucht. Dort-
straße 3, S. 2. 900

Flaschenputzerinnen
gesucht.
Wiesbadener Kronenbrauerei.
F. Wäldchen z. Kleiderm. gef.
Wäldchenstr. 30. Cron. 8885

Tüchtiges
Hausmädchen,
welches waschen und bügeln kann
und schon in bürgerlichem Haus
gedient hat, sofort gesucht. Lohn
20—25 Mark monatlich. 9886

Wilh. Buchner,
Winkel (Rheingau).

Ein Mädchen f. das Klei-
derm. gründl. erl. 9044
Gneisenaustr. 15, Hochp. r.

Ein Mädchen
bis zum 1. Juni gesucht 518
Morischstr. 36, Part.

Maschinenführerin Lehr-
mädchen gef. Raurgasse
14, bei Schüller. 114

3g. saub. Mädchen
für kleine Familie gesucht zu sof.
oder 1. April 9820

Westendstr. 30, Hochpart.

Lehrmädchen für best. Damen-
schneiderei gef. Frau J. Seitz,
Mauritiusstr. 3, 2 r. 13

Eine tücht. Waschfrau
auf gleich gesucht 9821
Raurgasse 11a.

Mädchen f. sich in der feinen
Damen- und Kleiderm. weiter
ausbilden. Vergütung so. gewährt.
Gneisenaustr. 15, Hochp. r. 9045

Ein Lehrmädchen zum Kleiderm.
gef. Frau Raabe, Raurgasse
15, Etb., 2 St. r. 17

Christliches Heim u. Stellennachweis.

Westendstr. 20, 1. beim Sedanplatz.

Kinder- u. Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jetzt gute Stellen angewiesen

Stellennachweis Genferverein, Webergasse 3, Telephon 219.

sucht:

Verfekte Köchinnen, Gehalt
40 bis 100 Mk., Kasse-
köchinnen, Hausmäd-
chen, sowie Küchenmäd-
chen bei freier Vermittelung
für Vereinsmitglieder. 6095

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.

Telephon 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I.
für Dienstmädchen und
Arbeiterinnen.

sucht häusl.:

A. Köchinnen (für Privat),
Kleiderm., Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.

B. Wäscher, Putz- u. Monatsfrauen
Küchinnen, Büglerinnen und
Hausmädchen u. Tagelöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sicher Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kleiderm., Haus- u. Wäscherinnen,
Stützen, Hausknechte, Köchinnen, f.
Sonnen, Jungfern,
Gesellschafterinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen,
Verkaufsdamen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämmtliches Hotel-
personal, sowie für
Pensionen, auch auswärtig:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Wäscherinnen,
Beschäftigten u. Hausknechte
innen, Koch-, Büffel- u. Service-
fräulein.

C. Centralstelle
für Krankenpflegerinnen
unter

Mitwirkung der 3 ärztl. Vereine!
Die Adressen der frei gemeinder.
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Grünberg's Rhein. Stellen-Bureau,

ältestes und
Haupt-Placirungsbureau
Wiesbadens,

17 Goldgasse 17, Tel. 434.
Sucht nach London 1 orcentl.
gehob. Mädchen, fäh. für
Haus- u. Küchennarb. ferner 1 ge-
wandt. Ladenmädch. f. Conditors-
für Kurorten 1 Engländerin zu
1 Kinde, Haushält. für Hotel,
gr. Anzahl Köchinnen für Hotels,
Restaurants u. Geschäftshäuser,
Kasse- und Beschäftigten zum
15. Mai, Perdmädchen, Kochschü-
lermädch., Wäschebeschäftigten, Büffet-
fräul., f. hier, f. England, Schlang-
bad u. Trier, Stubenmädchen für
Geschäftsh., Hotelzimmermädchen
nach Schwalbach u. Kreuznach,
Kleidermädchen für best. Familien,
Hausmädchen, Küchenmädchen bei
hoh. Lohn (letzte freie Stellenver-
mittlung) durch d. Rhein. Stellen-
Bureau v. Carl Grünberg,
Stellenvermittler, Goldgasse 17,
Telephon 434.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Kaiserplatz.

Jede Woche zwei neue Reisen
ausgestellt
vom 22. bis 28. Mai 1904.

Serie I:
England.

Serie II:
Bad Kreuznach
mit Umgebung.

Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Bfg.
Beide Reisen 45 Bfg. Kinder: Eine
Reise 15 Bfg. Beide Reisen 25 Bfg.
Abonnement.

Reine Weine.

	1/2 Flasche	bei 12 Fl.
Bodenheimer (weiss)	50 Pfg.	50 Pfg.
Niersteiner "	70 "	65 "
Erdener (Mosel) "	70 "	65 "
Ingelheimer (rot) "	90 "	80 "
Barletta "	60 "	55 "
Médoc "	90 "	80 "

Bei Abnahme von 100 Flaschen 5% Rabatt extra.
Die Preise verstehen sich einschl. Abgabe, aber ohne Glas.
J. C. Keiper, 52 Kirchgasse 52,
Telephon 114.
Delikatessen- u. Weinhandlung. 8787

Gopfos, hell u. dunkel 20 Pf. d. Fl. m. Gl.
Goldse 20
Doetsch's Malztrank, unübertroffenes Stärkungs-
mittel für Kranke, Genesende u.
Kinder. Bester Ersatz für Malzextrakt.
Ärztlich empfohlen.

30 Pf. d. Fl. m. Gl.
Apfelfeld, reiner, perlender
Apfelsaft mit ausgesproche-
nem Fruchtgeschmack **50 Pf.**
Apfelpunsch, hervorragendes
Gesundheitsgetränk aus Ap-
feln, Malz und Hopfen. **60 Pf.**
Bilz, giebt mit 9 Teilen kaltem
Wasser gemischt, ein vorzüg-
liches Erfrischungs- u. Tafel-
u. Gesundheitsgetränk, mit war-
mem Wasser ein wohlschme-
kendes Ersatzgetränk für Grog
Zu haben in den Niederlagen oder frei ins
Haus geliefert von

Carl Doetsch,

Telephon 3070 Wiesbaden Adolfsstr. 5. 670

Die leere Flasche wird mit 5 Pf. vergütet.

Bürgerl. Weinstube „Zum Rheingold“

Erneuerte Lokalitäten.
Wiesbaden, Helenenstr. 29. Eshaus Wellstr.
Inh.: Heinrich Krause. 256
Empfehle
Prima Weine im Ausverkauf von 20 Pf. an.
Separates kleines Neben-Eßzimmer für Vereine und Gesellschaften.

Zum Rheinstein,

Laynsstr. 43. 95

Empfehle keinen vorzüglichen Mittags- u. Abendtisch, reine
Weine, Pilsener u. Münchener Bier vom Fass.

3000 Bohnenstangen

zu verkaufen. 577

M. Cramer, Feldstr. 18.



Unterricht für Damen und Herren.

Belehrer: Schönschritt Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.
Terrestrische, Kaufmänn. Rechnen (Proz., Zinsen, u. Conto-Corrent
Rechnen, Wechselrechnung, Kontoführung, Stenographie, Maschinenscheiben
Gründliche Ausbildung, Kaffee und sichere Erfolg. Tages- und
Abend-Kurse.
NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Einführung, werden direkt ausgeführt. 2563
Heinr. Lecher, Kaufmann, langj. Fachlehrer, a. groß. Lehr-Institut
Luisenplatz 1a, Portiere u. II. St.

G. Maisch Nachfolger,

Inh. Friedr. Feubel,
Marktstrasse 23, Blücherplatz 4,
Telefon 2816, Telephon 3103

feinste Süßrahm- u. Land Butter

mild gesalzene Oldenburger Tafelbutter
in allerfeinster Qualität.

In- und ausländische Käse

in nur frischer Waare.

Thüringer und Braunschweiger Wurst- und Fleischwaren.

Sardinen in Öl ger. Lachs i. Dosen.

Garantiert reiner Bienenhonig.

Corned Beef im Ausschnitt.

Lieferant des Wiesbadener Beamten-
Vereins. 454

210. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 13. Ziehungstag. 21. Mai 1904. Nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. V. St. u. f. S.) (Nachdruck verboten.)

113 (500) 50 90 214 16 399 400 88 95 754 917 (500) 1152 208 79 325
466 781 833 2317 93 451 99 825 218 77 96 3071 386 430 609 31 91
4051 139 225 43 (1000) 35 648 907 87 5389 546 781 89 912 6009 157
98 206 324 42 409 (1000) 560 672 94 934 7219 51 65 66 380 605 941 (500)
84 8027 217 92 309 96 478 (1000) 715 61 811 19 52 9114 79 97 265
(500) 325 407 652 895 972
10009 343 691 (1000) 714 15 845 91 932 11150 81 246 78 332 484
623 81 828 80 949 (1000) 12077 155 242 95 444 572 724 (1000) 815 87
958 13152 237 380 495 554 689 713 14076 197 464 502 16 42 623
735 15001 24 27 170 266 (1000) 544 959 16099 (3000) 243 (1000) 529
66 609 52 (1000) 705 85 78 953 73 17258 352 708 18 824 18050 245
56 357 (500) 59 441 673 807 15 18 46 941 19202 559 706 (1000) 812
(500) 18 82
20302 54 71 188 288 554 697 707 21144 86 331 455 552 (1000)
637 44 70 709 951 22099 167 284 39 329 481 709 81 (500) 23315 32
483 549 629 772 844 24309 488 750 82 831 (1000) 54 970 25228 79
(3000) 418 620 78 724 28 87 836 26013 50 117 36 381 (3000)
319 519 27074 148 53 235 413 65 667 714 15 930 28048 96 142 66 212
618 38 584 29340 81 481 563 647 701 67 887 942 70 86
30186 254 385 533 702 21097 292 82 (1000) 85 410 565 714 71
95 883 32139 406 38 628 64 69 711 34 834 33027 158 (500) 210 12
86 383 606 43 776 80 800 987 34071 143 96 540 710 972 35023 51
76 93 145 287 713 89 517 689 36045 73 129 66 (3000) 81 237 48 337
(500) 694 834 54 917 60 37044 (1000) 602 (500) 796 876 38330 63 472
77 (1000) 80 671 739 805 18 39117 37 65 317 513 738 886 81 901 50
40188 238 563 80 898 730 826 41261 367 414 (500) 763 840 70 84
(10 900) 93 42 26 (3000) 54 759 821 (500) 43085 11513 74 869 781
945 44272 75 92 (3000) 413 577 927 (3000) 45005 45 223 (3000)
79 387 79 644 45 741 432 (1000) 982 (1000) 46004 110 237 351 702
82 904 47046 (500) 254 418 41 778 551 (1000) 986 92 45177 86 265
412 (500) 49 69 515 17 70 642 93 703 80 82 868 929 49002 38 54 131
358 88 (500) 412 48 67 699 689 90 833 996
50305 56 (500) 306 568 775 910 51051 159 (500) 353 (500) 414 (500)
33 854 940 52033 255 851 (1000) 52027 125 224 60 85 (500) 499 555
(1000) 771 880 54054 72 150 63 (1000) 89 301 512 97 433 55085 200
379 519 (3000) 51 652 70 711 50 90 56158 (3000) 331 591 (500) 98 635
56 58 725 (500) 89 840 (3000) 909 18 (3000) 26 29 57018 79 157
(0 300) 237 417 23 543 57 615 58071 283 811 71 (500) 518 949 (500)
59121 297 392 507 83
60505 105 72 264 (1000) 74 348 78 (500) 604 38 77 800 (500) 917
31 82 61146 244 256 79 (500) 448 61 797 (500) 857 62000 107 229 55
596 630 51 734 74 (1000) 78 91 806 (1000) 93001 15 76 264 373 540 (500)
662 705 49 57 806 948 64183 425 56 (1000) 76 (500) 557 61 614 731
861 75 949 (500) 58 65110 340 514 46 887 961 66084 243 468 646
831 51 814 (1000) 63 67224 43 302 87 (5000) 517 81 622 56 68
763 68018 206 67 74 332 55 72 408 90 646 97 741 903 69091 100 56
92 302 426 78 548 704 812 94 968
70188 202 99 446 533 741 46 862 960 71023 252 803 (1000) 16 57
(500) 89 690 728 870 76 (3000) 960 72039 55 122 307 86 434 587 639
939 73047 91 (500) 122 36 247 327 74 402 80 592 (500) 755 65 82 (500)
813 27 903 74016 28 68 118 296 306 (500) 40 879 (1000) 912 58 725 927
115 (1000) 307 51 338 412 590 708 14 970 76012 182 67 85 311 54 66
460 544 787 820 37 (500) 911 77073 74 287 301 21 462 300 838 948
(3000) 75089 105 64 290 408 31 89 786 906 56 79001 48 228 340
569 98 717 23 48 915 19 (500) 22
50308 72 634 830 (500) 905 59 81030 (1000) 242 399 404 (500) 573
634 51 (1000) 75 829 43 59 82080 124 641 827 951 83235 61 430 60
616 28 47 90 (3000) 769 943 84196 719 83 95 85008 (500) 50 581
610 705 (1000) 821 23 (500) 80 904 (500) 38 86032 65 234 355 458 658
724 831 41 88 87291 312 484 534 (3000) 667 (500) 987 88029 76
(1000) 321 489 662 77 812 89025 88 94 211 (3000) 883
90124 223 447 504 96 907 91111 (500) 240 569 676 729 83 881
933 (500) 92043 93 150 79 (500) 225 40 317 479 911 (3000) 93086
154 64 888 924 28 38 50 94255 360 537 998 95109 225 74 460 531 78
907 797 888 96004 (500) 92 136 229 71 772 865 (1000) 97355 18 (1000)
493 600 (500) 40 808 24 98008 (3000) 701 9 10 13 972 99003 8 10
(1000) 32 75 83 84 94 120 27 69 (500) 294 334 610 (500) 56 64 (500)
788 818 22 54 68 87 920 48 83 69
100013 538 99 (1000) 807 98 750 847 (3000) 101084 121 93 214
25 409 73 518 54 893 906 (1000) 27 102063 211 510 602 853 903 103030
80 67 299 347 72 86 91 415 514 636 723 897 945 104072 (500) 147 48
368 448 646 725 48 59 991 105039 104 204 327 602 106135 (3000)
204 (500) 401 870 985 107149 301 39 48 422 78 610 801 108111 395 476
519 600 922 109102 276 (1000) 319 69 476 (3000) 600 704 909 (500) 52
110107 37 361 456 687 770 894 938 76 (3000) 97 111000 71 213 39

210. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 13. Ziehungstag. 21. Mai 1904. Nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. V. St. u. f. S.) (Nachdruck verboten.)

21 249 517 53 803 (500) 900 50 1022 159 243 (500) 316 400 571 (3000)
668 (1000) 76 (1000) 92 780 2174 207 62 85 86 347 66 86 (500) 824 (1000)
3068 41 59 106 58 274 435 862 4354 410 594 620 87 754 (1000) 89 828
41 53 978 79 5090 308 71 437 73 541 90 963 6086 153 202 58 418
(3000) 36 49 518 611 701 43 842 963 7357 71 493 656 755 923 91
8197 284 370 516 (500) 601 791 851 9080 206 (500) 401 70 (3000) 561
745 844 98 (500)
10078 178 307 400 54 (500) 671 874 956 90 11182 208 87 414 524
626 742 12053 56 261 42 432 (3000) 582 (3000) 796 804 18 13104
279 431 642 789 846 11108 69 203 365 470 629 76 740 973 77 15020
26 201 25 26 342 72 406 527 40 771 16214 454 545 56 83000 796
17099 (1000) 104 82 (500) 298 461 (1000) 600 16 97 821 45 965 58 18164
97 281 316 409 696 746 66 888 (500) 91 19157 58 (3000) 69 232 57
95 412 91 512 (500) 50 57 (1000) 85 876
20 89 96 143 76 269 394 589 730 909 21071 103 68 783 22414
729 (1000) 808 17 (1000) 95 99 907 23302 44 71 95 96 301 71 616 43 77
880 924 24261 344 47 400 500 728 25075 433 725 26063 89 291 914
90 27058 216 75 (500) 319 43 659 25149 407 64 507 (500) 64 653 731
884 (1000) 93 29099 (500) 237 (500) 55 351 511 727
30024 140 227 341 56 498 500 59 73 726 (1000) 31388 60 434 590
617 68 919 32048 191 (500) 207 70 389 410 866 966 33116 211 88
336 449 501 (500) 5 (1000) 69 789 815 61 34258 58 300 458 (1000) 585
616 705 35019 109 11 (500) 40 444 84 597 58 61 (1000) 783 587 74
56 36049 70 170 218 35 45 (500) 469 94 98 (500) 621 68 684 850
37116 79 301 401 (1000) 14 617 712 47 86 966 38169 (500) 81 298 (500)
99 306 466 514 30 693 836 47 39119 64 302 21 96 357 485 709 16 909
40067 101 370 519 47 77 11221 372 524 78 675 (1000) 383 42306
42 395 447 515 72 (3000) 83 95 773 826 (1000) 38 905 (3000) 43047
102 430 33 72 615 92 44028 95 294 371 436 70 618 (500) 75 886
45091 250 384 544 93 784 912 66 46194 257 59 64 300 69 482 603
622 98 (1000) 811 62 87 (500) 47300 879 934 67 48039 138 273 (500)
326 66 88 402 529 57 606 26 (500) 870 908 49098 181 284 (500) 91 511
68 85 60 (3000) 890 (1000) 980
50024 329 34 64 97 439 73 651 51072 193 95 396 642 954 (3000)
52016 77 99 220 49 353 504 28 60 614 718 824 85 53024 136 402 40
51 (1000) 945 54008 (3000) 111 83 (500) 310 12 51 451 504 70 780 906
53007 87 158 218 362 (1000) 78 464 (0 900) 99 800 33 95 999 66 56079
97 146 377 463 92 513 752 71 873 89 902 16 55 57191 256 59 307 412
15 613 28 95 828 58399 416 578 970 96 59098 179 207 17 56 374 435
(500) 43 649 52 95 737 78 938 57 63 (500)
60066 186 256 (500) 303 5 488 522 (3000) 745 53 62 (1000) 89
(500) 61011 25 32 154 (3000) 78 393 452 62 507 59 69 728 835 44
71 911 96 62001 283 83 (500) 872 63082 163 414 574 (1000) 698 878
(1000) 943 64902 308 80 87 (500) 415 95 601 711 33 954 96 65249 62
508 24 63 712 71 851 905 90 93 66026 361 411 30 684 717 67013
74 466 636 726 837 54 938 56 68032 158 76 353 625 32 881 60080
257 (3000) 606 915
70038 85 371 950 956 71025 (3000) 200 31 344 560 81 84 654 835
72173 83 93 (3000) 641 76 714 33 800 1 73312 488 98 (3000) 525
861 74143 476 (500) 531 940 84 75189 311 554 66 68 636 83 784 913
29 (500) 76119 456 757 77010 173 481 743 905 78268 318 56 625 79083
310 (1000) 425 68 592 (500) 844 (3000) 914 90
80146 276 431 538 79 612 81020 50 72 144 (500) 60 243 743 671
991 82044 45 85 250 389 435 615 (1000) 741 83087 58 143 46 251
487 687 755 83 93 78 (500) 415 92 403 627 73 745 823
54 80 97 85002 164 (1000) 912 86000 16 269 318 74 453 583 88 620
762 (500) 880 87175 200 22 (500) 97 400 91 770 878 54 (500) 88181
204 30 95 336 94 468 639 85 628 843 54 89362 415 30 (1000) 654 83
777 95 (1000) 882 922 26 (1000)
90139 278 456 (500) 515 40 615 91127 458 763 814 (3000) 40
92023 (500) 53 (1000) 652 65 713 34 888 95 (500) 940 73 (1000) 93088
(1000) 612 812 35 94221 313 (1000) 615 17 70 787 892 95 95056 99
(3000) 235 363 455 530 612 23 46 54 724 54 (500) 854 955 96083
139 80 279 470 578 (1000) 627 745 922 97119 91 (500) 827 (500) 82 475
653 724 83 939 (500) 69 95017 203 8 427 99 665 901 99007 (3000)
124 43 295 414 28 32 574 88 626
100191 328 438 590 879 101042 (500) 199 380 691 709 102219 38
60 (500) 81 459 92 704 922 103022 116 302 329 (500) 56 738 73 85 808
38 94 104453 367 (500) 640 726 75 84 835 (500) 955 105058 113 336 538
660 794 808 (500) 926 69 100062 272 376 (1000) 452 697 735 76 889
(1000) 912 51 107187 92 99 496 108018 197 294 492 524 69 697 (1000)
753 881 (1000) 960 95 (3000) 109059 178 274 654 74 983
110216 31 353 81 95 480 658 734 804 78 932 111052 (500) 147
505 669 90 (500) 789 816 59 938 39 (1000) 94 112160 221 23 478 (3000)
604 32 (500) 734 113191 528 74 (1000) 603 114125 76 433 35 542
(3000) 75 603 768 (500) 115029 55 166 219 73 307 80 (500) 38 416

908 112572 646 701 16 86 855 67 989 113048 76 153 67 462 567 687 734
20 85 968 (1000) 114030 68 76 653 826 115059 (1000) 169 22 44 91 279
443 577 728 52 813 43 116025 11 103 34 329 616 117045 141 96 360
635 831 (3000) 971 118049 63 146 61 (500) 95 216 37 53 59 89 334 (500)
442 66 560 604 89 772 810 119007 83 90 (500) 131 (500) 70 316 434
566 606 (500) 59 757 856 (500) 968
120229 353 6